

Stadtblatt



BAD
KISSINGEN

Ausgabe II, Juli 2024



Luitpoldpark Open Air · Rakoczy-Fest · Kissinger Sommer · Die lustige Witwe · Botenlauben Festspiele

Sommer 2024



L-MENÜ

locker.lässig.leicht



LAUDENSACKS
PARKHOTEL & RESTAURANT
**EINFACH
GENIEßEN**
für 65€



Unser täglich wechselndes 4-Gang-Wahlmenü.
Sonntag bis Dienstag in unserem Parkrestaurant.

Jetzt reservieren: Tel +49 971 7224-0

Liebe Kissingerinnen und Kissinger,



der Kissinger Sommer ist da, und wie: Nicht nur ein buntes, offenes und freundliches Festival begeistert uns in diesen Tagen. Nein, wir schließen dem gleich noch unser Rakoczy-Fest, „Die Lustige Witwe“, Ronan Keating, Santiano, die „90s Super Show“ und The BossHoss an. So viel war lange nicht mehr los.

Vielleicht ist das auch der Grund, warum wir bei den Übernachtungen in den ersten fünf Monaten bereits um knapp 10 % über dem Vorjahr liegen, vielleicht auch nicht; schön ist es trotzdem.

Ich wünsche Ihnen einen ereignisreichen Sommer bei uns in Bad Kissingen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dirk Vogel' in a cursive style.

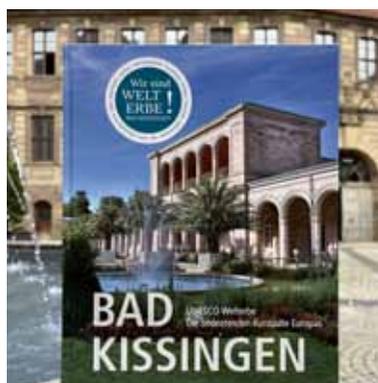
Dr. Dirk Vogel

Kinder | Jugend | Soziales



Die Seite für die Kinder	34
FerienSpaßProgramm 2024	35
Jugendfilmwettbewerb	36
Schülerbeförderung	37

Welterbe



Bildband „Bad Kissingen“ erschieden	24
Generalversammlung der Great Spa Towns of Europe	25
Neu: Welterbe-Entdecken-Tour	26

Kultur | Bildung



Geschichte vermitteln als Gästeführer	11
Rakoczy-Fest	16
Kissinger Sommer 2024	17
32. Botenlauben Festspiele	18
Luitpoldpark Open Air 2024	19
Bad Kissingen Festspiele	20
Reise durch die Konsumwelt	21
Sieger aus der Musikschule	22
Städtepartnerschaften	23
Goldenes Buch der Stadt Bad Kissingen	28
Aktionstag: „1 h Kultur“	29

Inhalt

Stadt- entwicklung



Spatenstich Theresienkindergarten	6
Neuer Dorfplatz in Poppenroth	8
Spendenaktion Turniergebäude	9
Sanierung des Terrassenschwimmbads	10
Wir machen den Nordring schöner	12
Gelebte Geschichte: Vom Kuhstall zum Veranstaltungssaal	30

Weitere Themen



Neues aus der Wirtschaft	13
Urnenrosenfeld im Parkfriedhof	31
Naturversum	32
Der Kapellenfriedhof braucht Pflege	33
Alumni stellen sich vor: Kirstin Seider	38
Personalvorstellungen	39
Neuer Bürgerbus	40
Standesamt und Friedhofsamt	41
Die Seite der Kirchen	42

Weitere Themen online



Bad Kissinger Gesundheitswochen
Neuer Kardiologe in Bad Kissingen
Wasserspektakel im Multimediabrunnen und für die Gesundheit
Jubiläum Jugendmusikkorps Bad Kissingen
Programm Festspiele Botenlauben
Ferienprogramm im Museum Obere Saline
Museumsfest und Welterbetag
Kunstaussstellung mit Stephan Mundi und Museumsnacht
Beste Bilder – Sonderausstellung im Museum Obere Saline
Neues aus der Stadtbücherei



Wunder gibt es immer wieder

Spatenstich für den Bau des neuen Theresien-Kindergartens

„Wunder gibt es immer wieder“, so der Vorsitzende der Theresienhospitalstiftung Pfarrer Gerd Greier in seinem Grußwort. Er erinnerte daran, dass er seit acht Jahren mit dem Projekt befasst sei. „Ich hoffe, dass der Bau schneller vorangeht, als diese Phase“, ergänzte Stiftungsverwalterin Michaela Atzler.

Die Situation der Kinderbetreuungsplätze in Bad Kissingen ist seit Jahren angespannt. In den letzten Jahren wurde mit der neuen Außenstelle des Kliegl-Kindergartens und der Erweiterung des Kindergartens in Poppenroth zwar schon eine erhebliche Steigerung der Platzkapazitäten geschaffen. Aber das reicht noch nicht, weswegen nun mit dem Bau des Theresien-Kindergartens in der Steinstraße „der Big Bang“ beim Thema Kinderbetreuung gelungen ist, wie es der stellvertretende Vorsitzende der Theresienhospitalstiftung

und Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel beim Spatenstich formulierten. Die kath. Kirchenstiftung Herz Jesu wird den Kindergarten betreiben. Er wird in Nachbarschaft der Realschule auf dem Gelände der Theresienhospitalstiftung gebaut und voraussichtlich 2026 in Betrieb genommen.

Das wird gebaut

Das neue Gebäude wird im Norden des Baugrundstückes platziert und über die Steinstraße erschlossen. Es entsteht ein zweigeschossiger Massivbau ohne Unterkellerung. Der Dachbereich ist unterteilt in Satteldächer und Flachdächer.

Im Erdgeschoss entstehen drei Kinderkrippengruppen, eine Mischgruppe sowie Personalräume, Ausgabeküche mit Speisesaal und Technikräume. Im Oberge-

schoß sind zwei Gruppenräume für die Mittagsbetreuung der Schulkinder, drei Kindergartengruppenräume, ein Mehrzweck- und Multifunktionsraum sowie die Verwaltung und weitere Technizräume angesiedelt. Außerdem sind natürlich Spiel- und Aufenthaltsflächen für die Bereiche Krippe und Kindergarten/Hort geplant.

Die drei Bereiche Kindergarten, Krippe und Schülerhort sollen in sich geschlossen geführt werden. Um den Kindern bei der Größe der Einrichtung den Überblick zu ermöglichen, werden die einzelnen Bereiche baulich voneinander getrennt. Dies stellt sich auch farblich im Innenbereich dar. Der gemeinsame Eingang bietet allen Bereichen Begegnungsmöglichkeiten. Gemeinschaftsräume wie Speisesaal, Küche, Personal-, Bewegungsräume und Garten sind so konzipiert, dass sie gemeinsam genutzt werden können.

Das Büro für Leitung und Verwaltung ist im Eingangsbereich positioniert, sodass Besucherinnen und Besucher schnell einen Ansprechpartner finden, ohne sich im Haus orientieren und dort stören zu müssen.

Gleichzeitig kann aber eine derart große Einrichtung nicht nur zentral geführt werden. Es ist geplant,

Zahlen & Fakten

Gesamtkosten: 11,4 Mio €
Förderung: 5,9 Mio €
Kapazität: 185 Plätze
Kindergarten: 85 Plätze
Krippe: 50 Plätze
Hort: 50 Plätze

Bereichsleitungen einzusetzen, die für den jeweils eigenen Bereich Leitungsaufgaben in der pädagogischen Arbeit übernehmen. Es werden voraussichtlich mindestens drei Fach- und Ergänzungskräfte pro Gruppe arbeiten.

Die Einrichtung ist in allen Ebenen barrierefrei.

Besonderer Schwerpunkt: Sprache

Besonders wichtig ist der Kindergarten nach Ansicht des Oberbürgermeisters für die Integration und den Zusammenhalt in der Stadt: „Kinder kommen aus immer unterschiedlicheren Verhältnissen. Um sie später gemeinsam beschulen zu können, brauchen sie dringend die vorschulische Bildung“. Der Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit wird folgerichtig auf Sprache, Inklusion und Elternarbeit liegen. Hierbei kann die neue Einrichtung von den Erfahrungen aus dem Kliegl-Kindergarten profitieren, der in den letzten Jahren am Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ teilgenommen hat.

Visualisierung: architektur + ingenieurbüro perleth



Neuer Dorfplatz in Poppenroth

Die Stadt Bad Kissingen hat den Dorfplatz im Stadtteil Poppenroth gegenüber der St.-Ulrich-Kirche neugestaltet. Mit Hilfe einer Förderung von rund 40.000 € durch das Amt für Ländliche Entwicklung konnte die Neugestaltung des Dorfplatzes in Angriff genommen werden. Die gesamte Maßnahme beziffert sich auf rund 130.000 €.



Bei der Gestaltung wurden die Anregungen der Bevölkerung mit aufgenommen und es wurde darauf geachtet, dass der Platz zeitgemäß und zukunftsfähig ist. Der neue Dorfplatz sollte ein schöner und moderner Treffpunkt für den Stadtteil werden, an dem der dörfliche Austausch ebenso wie Feste des Stadtteils stattfinden können.

Nach Baustart im November 2023 konnte der Platz dann auch direkt mit dem ersten Fest pünktlich zur Maibaumaufstellung am 30.04.2024 in Betrieb genommen werden. Die Organisation der feierlichen Maibaumaufstellung mit Festbetrieb übernahmen die örtlichen Vereine. Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel weihte den neuen Dorfplatz offiziell mit einer Ansprache an die poppenröther Bevölkerung bei bestem Frühlingswetter ein.

Der Platz

Die beiden Sandsteinplastiken des heiligen St. Joseph und des Gedenksteins stehen symmetrisch zur neuen Linde rechts und links davon positioniert. Die wassergebundene Decke ist farblich passend zum revitalisierten Brunnenbecken mit innenliegender Solarpumpe abgestimmt. Die Infotafel wurde etwas weiter nach Süden, außerhalb der Plattenfläche, versetzt. Die Fahnenmasten blieben an gewohnter Stelle.

Moderne Sitzgelegenheiten

Die alten Bänke wurden durch drei Bänke mit Lehnen gegenüber der zentralen neuen Linde ersetzt und um eine winkelförmige Bank mit Lehne und einen kleinen Tisch am Brunnen ergänzt.

Neue Pflanzung

Die zu groß gewordene Buche und die Eiben wurden entfernt. Die neue Bepflanzung erhält einen hellen, freundlichen Charakter mit einer Ganzjahreswirkung durch Auswahl geeigneter Gehölze, Stauden und ergänzend selbstvermehrender Zwiebeln.

Bei der Auswahl der Baumarten wurde auf die Verträglichkeit mit dem Klimawandel geachtet. Der Schurbaum hat eine reichhaltige, cremeweiße Blüte von Ende Juli bis Ende August. Er wird auch Honigbaum genannt. Der Feld-Ahorn und die Winter-Linde sind wichtige einheimische Bienenweidegehölze.

Fahrradständer

An der St.-Ulrich-Straße wurden direkt neben der Pflanzung drei Fahrrad-Parker in Form verzinkter Anlehnbügel eingebaut. Hier können bis zu sechs Fahrräder abgestellt werden.

Tisch und Bänke laden zur Rast ein. Die neuen Blühbäume tragen zur Biodiversität bei. Der Brunnen wurde wieder in Gang gesetzt. Es ist ein Platz zum Wohlfühlen und zum gerne Verweilen entstanden. Eine rundum gelungene Maßnahme, die sich harmonisch in die Umgebung einfügt.

Spendenaktion für Turniergebäude

Deutsche Stiftung Denkmalschutz und Stadt Bad Kissingen suchen Spender

Seit Februar dieses Jahres saniert die Stadt Bad Kissingen das Turniergebäude in der Au. Es ist eines von 40 herausgehobenen Einzelelementen im Welterbegebiet. Baulich ertüchtigt wurde es in den rund einhundert Jahren eigentlich nicht. Durch das marode Dach drang Wasser ein und richtete großen Schaden an. Zuletzt musste es aus Sicherheitsgründen gesperrt werden.

„Die älteren Kissingerinnen und Kissinger haben am und im Turniergebäude viele Veranstaltungen erlebt, die jüngeren kennen es eigentlich nur als Bauruine. Wir wollen an alte Zeiten wieder anknüpfen“, so Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel.

Die Stadt Bad Kissingen als Eigentümerin des Gebäudes fand Partner für die Finanzierung der Sanierung: den Bund, die Bayer. Landesstiftung, das Bayer. Landesamt für Denkmalpflege und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz. Mit den rund 2 Mio. € wird aktuell eine einfache Ertüchtigung vorgenommen, wovon die Stadt selbst rund 1,3 Mio. € trägt.

Allerdings sind damit noch nicht alle sinnvollen Maßnahmen finanziert. Wie gut das Gebäude in Zukunft genutzt werden kann, hängt wesentlich davon ab, wieviel Spendengelder zusätzlich akquiriert werden können. Deswegen bitten die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Stadt, die Segelfluggemeinschaft und der Reiterverein die Stadtgesellschaft um finanzielle Unterstützung.

Diese Möglichkeiten gibt es:

- Einmalige Spende in beliebiger Höhe
- Spende in regelmäßigen Abständen
- Sitzplatzpatenschaft für 555 €: Hierdurch können die historischen Sitzbänke saniert werden. Die restlichen Mittel fließen komplett in die Sanierung des Gebäudes. Spender erhalten eine Namensplakette an ihrem Sitzplatz und eine Einladung zu einem Konzert des Kissinger Sommers am Turniergebäude in 2025.

Alle Spender erhalten eine Zuwendungsbestätigung für das Finanzamt.

Wie kann ich spenden?

Spende per Überweisung an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz: Das Turniergebäude in Bad Kissingen braucht Ihre Hilfe!

Verwendungszweck: PR07222-01X Bad Kissingen
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400

Im Stadtgebiet (u. a. Rathaus und Tourist-Information) sind Flyer und Booklets zu finden, die das Projekt und die Spenden

Online spenden



denaktion erklären. Weitere Infos: www.denkmalschutz.de/turniergebäude-bad-kissingen

Sanierung läuft auf Hochtouren

Marode Gebäudeteile, der Betonstreifen entlang des Gebäudes, die Treppenhäuser in der Mitte und am Ende sowie die morschen Teile der Holzstützen wurden zurückgebaut. Das mittlere Treppengebäude ist bereits neu betoniert. Die Holzstützen werden nach und nach mit neuen Hölzern ergänzt. Im hinteren Drittel werden Bewehrung und Schalung für die nächsten Betonarbeiten installiert. Danach folgen Arbeiten am Dach.



Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel (2.v.l.) stellte das Sanierungs- und Finanzierungs-konzept für das Terrassenschwimmbad zusammen mit Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern Sandro Kirchner (l.), Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit Sabine Dittmar (2.v.r.) und Bundestagsabgeordnete des Stimmkreises Bad Kissingen Dorothee Bär vor.

Sanierung Terrassenschwimmbad

Nichtschwimmer- und Kinderbereich sind weiterhin als Familienbad geöffnet

Das Terrassenschwimmbad hat die Stadt Bad Kissingen in den Jahren 1953/54 für 1,2 Mio. € gebaut. Es galt als eines der modernsten Freibäder Europas. Zahlreiche Wettkämpfe wie beispielsweise die Deutschen Sprung- und Schwimmmeisterschaften im Jahre 1954 oder die gesamtdeutschen Ausscheidungswettkämpfe für die Olympiade in Rom 1960 fanden hier statt. 1986-88 gab es umfangreiche Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten. 1993 wurde der Eingangs- und Sanitärbereich erneuert. 2016/17 stattete die Stadt Bad Kissingen Nichtschwimmer- und Kinderbecken mit Edelstahlbecken aus, gestaltete die Bereiche attraktiver.

Heute sind die Beckenköpfe des Sprung- und Schwimmbeckens im Terrassenschwimmbad der Stadt Bad Kissingen marode. In den Becken platzen Fliesen ab. Der denkmalgeschützte Sprungturm hat statische Probleme, die zur Schließung geführt hätten. Die Wege um die Becken sind in die Jahre gekommen und nicht behindertengerecht. Eine Sanierung des „unteren Bereichs“ des Terrassenschwimmbads ist unausweichlich. Aufgrund der hohen Kosten war dies für die Stadt Bad Kissingen alleine nicht zu stemmen.

Die Stadt Bad Kissingen hat zusammen mit dem Bund

und dem Freistaat Bayern ein Finanzierungskonzept aufgestellt, das eine Investition in Höhe von 7,95 Mio. € ermöglicht. Damit wird der gesamte untere Bereich des Terrassenschwimmbads saniert und für die kommenden Jahrzehnte fit gemacht. „Damit startet nun“, so Oberbürgermeister Dr. Vogel, „die umfassendste Sanierung unseres Freibads seit 1988.“

Der Bund fördert die Sanierung mit rund 1,5 Mio. €. „Man hat gesehen, dass die Schwimmkompetenz in den vergangenen Jahren massiv abnahm. Je nach Region können die Hälfte, teilweise weit darüber, nicht schwimmen. Wo sollen Kinder auch Schwimmen lernen, wenn in der Region keine Schwimmbäder sind“, so die Bundestagsabgeordnete des Stimmkreises Bad Kissingen Dorothee Bär. Die Mittel fließen über das Förderprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“. Die Umsetzung einer solchen Maßnahme ist trotz Fördermittel keine Selbstverständlichkeit, wie die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Gesundheit Sabine Dittmar deutlich machte: „Das Förderprogramm ist mehr als 14-fach überzeichnet. 860 Projektskizzen haben Kommunen eingereicht. Dennoch können Bäder nicht saniert werden, weil Kommunen den Eigenanteil nicht aufbringen können.“

Kosten €

Gesamt 7,95 Mio.
 Eigenanteil Stadt 2,73 Mio.
 Bundesförderung 1,47 Mio.
 Landesförderung 3,68 Mio.
 Landesförderung 70.000

Der Freistaat Bayern fördert die Sanierung mit 3,68 Mio. „Ich bin als Innenstaatssekretär zuständig für den Rettungsbereich. Wenn DLRG und Wasserwacht da sind, dann ist die Grundvoraussetzung dafür, dass Aus- und Weiterbildung stattfinden und neue Leute hinzukommen, um den Nachwuchs zu sichern, damit Rettungsdienst überhaupt stattfinden kann“, so Sandro Kirchner.

Terrassenschwimmbad ist geöffnet

Die Stadt Bad Kissingen bietet im bereits sanierten Nichtschwimmer- und Kinderbereich ein Familienbad an. Morgens sind die Schulen eingeladen, mit den Kindern zu kommen. Der Nachmittag gehört den Familien.

Am Abend trainieren die Vereine, DLRG, Wasserwacht und TSV Bad Kissingen 1867. Die Stadt hat die Wassertemperatur auf mindestens 25 Grad erhöht. Die Eintrittspreise sind durchschnittlich um ein Viertel gesenkt.

Die Maßnahme im Überblick

- Denkmalgerechte Sanierung des Sprungturms
- Sport- und Sprungbecken in Edelstahl
- Erneuerung Schwimmbad-Technik
- Zuwegung Sportbecken & Attraktivierung Liegeterrassen
- Behindertengerechte Erschließung inkl. Behinderten-WC
- Erneuerung von Technik, Sonnenterrasse, Eingangsgebäude und Kassensystem



Geschichte vermitteln als Gästeführer

Das Museum Obere Saline hat sein museumspädagogisches Angebot für Erwachsene, Schulklassen und Jugendgruppen erweitert und sucht Interessierte, die Freude an Führungen und an der Umsetzung von Vermittlungsprogrammen haben.

Schülerinnen und Schüler aller Schularten können im Museum Obere Saline Geschichte mit regionalem Bezug erleben. Ob Spielzeug in der Rhön, ob Salz in Bad Kissingen oder Bismarck im Kurort - die drei großen Themen des Museums laden mit schüleraktivierenden Vermittlungsformaten zum Entdecken und Mitmachen ein. Dabei sind nicht nur Zuhören und Zusehen gefragt, sondern auch selbsttätiges Forschen. Für Erwachsene finden regelmäßig Kostüm- und Themenführungen durch alle Museumsabteilungen statt.

Zur Verstärkung des Museumsteams werden freiberufliche Personen mit pädagogischem Geschick und

Interesse an der Vermittlung kulturgeschichtlicher Themen gesucht. Schulungen für Gästeführerinnen und Gästeführer werden bei Bedarf angeboten.

Foto: Gerhard Nixdorf

Infos:

Museumsleiterin
 Annette Späth
 T +49 (0) 971 807-4230
 aspauth@stadt-badkissingen.de



Wir machen den Nordring schöner

Erste Teilstücke hat die Stadt Bad Kissingen fertiggestellt und freigegeben

Auf 1,4 Kilometern erneuert die Stadt Bad Kissingen gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt Schweinfurt die Fahrbahnoberfläche des Nordrings. Zusätzlich wird ein Geh- und Radweg zwischen der Kasernenstraße und der Salinenstraße errichtet. Dort wird der neue Radweg an den bestehenden entlang der Fränkischen Saale angeschlossen. Die Stadt Bad Kissingen sorgt so dafür, dass Kinder künftig sicherer mit dem Fahrrad zur Schule kommen.



Rampe, Straßenteiler und Anschluss Richtung Fränkische Saale bei der Salinenstraße

Im Bereich der Schulen ist der neue Gehweg bereits freigegeben und kann genutzt werden. Die Markierung des Geh- und Radwegs folgt: Zur Straße hin wird ein Schutzstreifen mit einem halben Meter Abstand zur Fahrbahn eingezeichnet. Dann folgt ein zwei Meter breiter Fahrradweg, im Anschluss der Gehweg. Am Übergang der Kreuzung Steinstraße ist für Radfahrer der Gehweg abgesenkt – die Straße kann ohne Kante überquert werden.

Die Kreuzung Steinstraße ist fertiggestellt. Die Einfahrt ist von beiden Seiten des Nordrings möglich.

Zwischen Nordring und Salinenstraße werden die Radfahrer künftig über eine Rampe nach unten geführt. Dieser Bereich ist bereits erstellt. Danach geht es über die Salinenstraße mit Hilfe eines Fahrbahnteilers für mehr Sicherheit. Der Radweg wird weiter in Richtung Fränkische Saale geführt, wo er an den bestehenden Radweg angeschlossen wird. Dieser Bereich kann bereits genutzt werden. Den Hang hat die Stadt Bad Kissingen mit sogenannten Pflanzmatten abgesichert. Auf den Matten befinden sich vorkultivierte Pflanzen, die schnell wurzeln und damit den Hang in kurzer Zeit vor dem Abrutschen schützen.

Neben den Straßenbauarbeiten werden am Nordring auch umfangreiche Leitungsverlegungen durchgeführt. Diese laufen derzeit. Weiter wird aktuell der Geh- und Radweg auf der Nordseite hergestellt. Die

Arbeiten schreiten somit Stück für Stück voran. Bis Ende dieses Jahres soll das rund 4,4 Mio. €-Projekt abgeschlossen sein.

BMW

Original BMW Teile

Autorisierte Vertragswerkstatt der BMW AG

BMW Reparatur

BMW Garantie & Kulanz

BMW Unfallinstandsetzung

BMW Color Lackierung

Online Terminvereinbarung

www.bmw-service-seifert.de

**Würzburger Str. 22
97688 Bad Kissingen
0971-69899000**

**SEIFERT
AUTOMOBILE**

Neues aus der Wirtschaft

Ein Jubiläum, ein neuer Kardiologe, zwei Unternehmensbesuche, drei Ladeneröffnungen und 46 neue Bauzaunbanner am Kurgarten

25 Jahre „Mein Kissinger Kaffee“

Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel gratulierte zusammen mit dem städtischen Wirtschaftsförderer Sebastian M. Bünner Iris Heid zum 25-jährigen Jubiläum als Gastronomin in Bad Kissingen.

Im April 1999 startete Iris Heid mit dem „Wiener's Kaffee“ in der Ludwigstraße, bevor sie 2002 am Marktplatz das Café LAVAZZA übernahm. Seit 2013 ist das „Mein Kissinger Kaffee“ im Balling Basar in der Martin-Luther-Straße zuhause. Hervorstechend ist die geschickte Aufnahme des Themas „Bad Kissingen“ für die Vermarktung des Cafés.



Neuer Kardiologe im Helios St. Elisabeth-Krankenhaus

Ein wichtiger Schritt für die ambulante Versorgung in Bad Kissingen: Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel hat Dr. Frank Schmidt als neuen niedergelassenen Kardiologen sowohl im Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) als auch direkt im Helios St. Elisabeth-Krankenhaus Bad Kissingen begrüßt. Welche Bedeutung die Ankunft Dr. Schmidts hat, unterstreicht Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel: „Die Besetzung des kardiologischen Sitzes war eine wichtige Forderung der hiesigen Hausärzte. Sie ist wichtig für eine angemessene ambulante Versorgung. Wir sind froh, dass dies nun gelungen ist und wünschen Herrn Dr. Schmidt einen guten Start, denn die lange unbesetzte Position des Kardiologen wird somit endlich wieder mit einem hochqualifizierten Experten besetzt – ein bedeutender Schritt für die medizinische Versorgung der Region.“



Foto: Markus Höppner

Termine bei Dr. Frank Schmidt können sowohl digital über eine Videosprechstunde oder vor Ort im MVZ vereinbart werden unter T +49 (0) 971 805-6001 oder <https://patienten.helios-gesundheit.de/>

Eröffnung von „Kalmablu“ in Garitz

Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel war zusammen mit der städt. Wirtschaftsförderung zur feierlichen Eröffnung des neuen Kältetherapie-Studios „Kalmablu“ in der Jahnstraße 13 in Garitz eingeladen. Auf knapp 70 qm bietet die Betreiberin Kirstin Seider Kältetherapie-Anwendungen an. Der Clou dabei ist, dass man über die Abkühlung der Hände Resultate wie beim klassischen Eisbaden erzielen kann. Über Unterdruck wird nach der „Alpha Cooling“-Methode das Blut für fünf Mal zwei Minuten „runtergekühlt“ und im Körperkreislauf verteilt. Die neue Kältetechnik-Methode soll u. a. bei Rückenschmerzen, Rheuma und Arthritis helfen und zudem das allgemeine Wohlbefinden steigern.

Foto: Axel Dürheimer





46 neue Bauzaunbanner mit Bad Kissinger Motiven

Der neue Eigentümer des Areals „Am Kurgarten 1 und 3“ (ehemaliges Steigenberger-Areal) Robert Manhardt (rechts im Bild) und Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel haben 46 Bauzaunfelder mit Motiven zu berühmten Gästen der Stadt, den Great Spa Towns of Europe, der städtischen Werbekampagne #beiunsinbk und verschiedenen Veranstaltungen wie dem Kissinger Sommer bestückt.

„Gemeinsam mit Robert Manhardt haben wir schnell eine attraktive Lösung für die Gestaltung des Bauzauns installiert. So kann es weitergehen“, so Dr. Dirk Vogel beim Besichtigungstermin. Die jahrelange Diskussion über diesen Bauzaun mitten in der Kurzone ist damit beendet. Robert Manhardt stellt den ca. 150 m langen Bauzaun der Stadt Bad Kissingen als Werbefläche kostenfrei zur Verfügung. Bald kommen Banner mit Informationen zum neuem 4 Sterne Superior Hotel „Sonnenhof Bad Kissingen“ dazu, welches 104 Zimmer, 16 Suiten, einen großen Wellness- und Fitnessbereich sowie ein À-la-carte-Restaurant, Tagungsräume und vieles mehr bieten wird. Die ersten Vorarbeiten am Grundstück – u. a. in der Tiefgarage – haben Robert Manhardt und sein Team bereits begonnen.

Eröffnung von „iNMOTION“ in Garitz

Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel war zusammen mit der städt. Wirtschaftsförderung zur feierlichen Eröffnung des neuen Therapie- und Trainingszentrums „iNMOTION“ in der Schönbornstraße 64 eingeladen.

Foto: Julia Milberger



Auf mehr als 120 qm kann hier mit Inhaber Nikolai Schwenke und seinem Team auf dem neuesten Stand der Technik trainiert werden – u. a. werden Physiotherapie, EMS-Training, Podologie und EGYM unter einem Dach angeboten. Highlight ist das sog. „Skillcourt“, das vor allem die kognitiven und visuellen Fähigkeiten fordert und fördert – z. B. verwenden auch Militär und Polizei das Tool im Rahmen der Ausbildungseignung.

Eröffnung von „Cape to Cairo Fashion“



Foto: Bruce Schriefl

Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel war zusammen mit dem städt. Wirtschaftsförderer Sebastian M. Bünner zur feierlichen Eröffnung des neuen Ladengeschäfts „Cape to Cairo Fashion“ in der Prinzregentenstraße 1 (ggü. des Weltladens) eingeladen. Die Betreiberin Betty Schriefl möchte alle Interessierten mit auf eine afrikanische Entdeckungsreise nehmen, bei der man neben afrikanischer Mode auch Kosmetik und Kunst erleben kann – somit ist für jede und jeden etwas Passendes dabei.

Zudem wird Frau Schriefl auch Nähkurse für junge Menschen anbieten, sodass diese selbst Kleidung nähen und sich somit kreativ ausleben können.

Unternehmensbesuch bei der HypoVereinsbank

Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel hat zusammen mit dem städtischen Wirtschaftsförderer Sebastian M. Bünner die HypoVereinsbank (HVB) in der Martin-Luther-Straße 7 besucht. Neben einem Gespräch mit Rainer Beck (Filialdirektor für Bad Kissingen und Bad Neustadt) und Katja Hierlwimmer (Gebietsleiterin Nordbayern) durfte man auch einen kurzen Blick in die „Schatzkammer“- also den Tresorraum - der Bank werfen.



Die HypoVereinsbank Filiale in Bad Kissingen wird schon seit knapp 20 Jahren von Hr. Beck und seinem Team erfolgreich geführt. Die HVB gehört zu UniCredit, einer italienischen Großbank, mit mehr als 75.000 Mitarbeitenden. Am Standort Bad Kissingen sind aktuell fünf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, die sich für die Kundinnen und Kunden online und vor Ort um alle Bankgeschäfte kümmern.

Unternehmensbesuch bei der Firma Grünig KG

Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel war zusammen mit dem städtischen Wirtschaftsförderer Sebastian M. Bünner bei der Firma Grünig KG im Industriegebiet Albertshausen vor Ort. Neben einem Gespräch mit Thomas Ulsamer (Gesellschafter und Geschäftsleitung) und Sabine Ulsamer (Geschäftsleitung) gab es natürlich auch eine kurze Führung durch die Produktionshallen.

Die Fa. Grünig KG hat sich auf die Produktion von professionellen Klebstoffen für die Holz- und papierverar-

beitende Industrie spezialisiert. U. a. werden mit den Produkten aus dem Hause Grünig zum Beispiel Papierhülsen jeglicher Art verleimt, also z. B. Küchenrollenhülsen. Aber auch die Grünig-Holzleime sind gefragt – vor allem in der Möbelindustrie.

Grünig wird bereits in zweiter Generation von der Familie Ulsamer geführt und hat insgesamt 38 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In Summe produziert Grünig KG zwischen 55.000 und 60.000 Tonnen Papier- und Holzleime pro Jahr. Hauptabnehmer der Leime mit knapp 50 % der Jahresproduktion sind deutsche Unternehmen, die restlichen 50 % gehen vornehmlich in Anrainerstaaten.

Mit der Firma Grünig haben wir einen wahren „Hidden Champion“ in Bad Kissingen, denn nahezu jeder von uns benutzt täglich Produkte, die mit Leimen aus dem Hause Grünig verbunden sind, ohne es zu wissen.



Jetzt auch hier

ECOVIS[®]
MONIQUE RÖDER

Julius-Echter-Str. 2 · Bad Kissingen
T 0971 80269110 www.ecovis.com

Rakoczy-Fest

Hinter den Masken

Für die meisten Bad Kissingerinnen und Bad Kissinger ist alljährlich das letzte Juliwochenende fest im Kalender vermerkt, denn das Rakoczy-Fest macht die Stadt zu einer Kulisse voll lebendiger Geschichte und ausgelassener Stimmung. Vom 26. bis 28. Juli wird wieder drei Tage lang gefeiert. Der einzigartige Charakter des Stadtfestes rührt daher, dass historische Persönlichkeiten, die einst ihre Spuren in der Kurstadt hinterlassen haben, durch Laiendarstellende zum Leben erweckt werden. Das ist nicht selbstverständlich: Hinter den eindrucksvollen Masken und Kostümen verbirgt sich eine leidenschaftliche Gemeinschaft



von Freiwilligen, die sich intensiv mit der Geschichte beschäftigen, um ihre Rollen authentisch darzustellen. Einige der Ehrenamtlichen sind seit Jahren – zum Teil Jahrzehnten – fester Bestandteil des Rakoczy-Fests, während es auch immer wieder Neubesetzungen gibt. Dieses Jahr können Besucherinnen und Besucher neubesetzt den Darstellern des beliebten Bürgers der Stadt Peter Heil, des einstigen Badesarztes Dr. Franz Anton von Balling, des berühmten Apothekers Georg Anton Boxberger und des Fürstbischofs Friedrich Carl Graf von Schönborn begegnen. Eine besondere Rolle des Festes hat außerdem die Quellenkönigin, eine allegorische Figur. Sie steht dem Fürsten Rákóczi zur Seite und verkörpert die Bad Kissinger Heilquellen. Dieses Jahr übernimmt Sabrina Kessler die Rolle der Quellenkönigin und wird am Stadtfest mit ihrem Charme und ihrer Eleganz verzaubern.

Das Engagement der Ehrenamtlichen, ihre Hingabe an die Historie und die lebendige Darstellung der Charaktere machen das Rakoczy-Fest zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es ist eine Gelegenheit, in die Vergangenheit einzutauchen und die Geschichte in festlicher Atmosphäre hautnah zu erleben.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Bad Kissingen | Rathausplatz 1 | 97688 Bad Kissingen
Verantwortlich für Redaktion: Silvia Häpp, Stadt Bad Kissingen,
Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen,
T +49 (0) 971 807-1014, F +49 (0) 971 807-1019
shaep@stadt.badkissingen.de
Fotos: Soweit nicht anders vermerkt, Quellen: Stadt Bad Kissingen
Titel: Ronan Keating (Ray Burmiston), Die Lustige Witwe (Comödie
Fürth, Agnes Wiener, Kissinger Sommer (Julia Milberger), Rakoczy-
Fest (Benjamin Kiesel)
Konzeption: Der zweite Blick
Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung:
MIKADO Werbeagentur GmbH, T +49 (0) 971 66794
Druck und Vertrieb: Mediengruppe Main-Post GmbH, Würzburg
Auflage: 12.500 Exemplare



Zentrale Schweinfurt

Zukunft aus Tradition

100 Jahre Flessabank

Bankhaus Max Flessa KG
Maxstraße 21
97688 Bad Kissingen
Telefon: 0971 7191-0
badkissingen@flessabank.de
www.flessabank.de

Als unabhängige Privatbank sind wir seit 1924 eng mit den Menschen in unserer Heimat verbunden. Wir danken unseren Kunden und Partnern herzlich für die langjährige Treue und gute Zusammenarbeit.

Persönlicher Service, Kompetenz, Vertrauen und Menschlichkeit stehen im Mittelpunkt unseres Handelns – heute und in Zukunft.

Wir freuen uns auf Sie und die nächsten 100 Jahre.



FLESSABANK
BANKHAUS MAX FLESSA KG

1924 **100**JAHRE 2024

Berliner Thema sorgt für Furore

Anspruchsvoll und doch ausgelassen: Der Kissinger Sommer ist bunt wie selten

Feierlich wurde er vor wenigen Wochen mit Gästen von nah und fern eröffnet, der 38. Kissinger Sommer! Bis zum Abschluss am 21. Juli gibt es noch einige spannende Konzertveranstaltungen zu erleben. Für Unentschlossene, Neugierige oder Festival-Erstlinge gibt es hier eine Auswahl an Höhepunkten als Konzerttipps:

Musik der Frühklassik vom Hof Friedrichs des Großen

Am 17. Juli gastiert die Kammerakademie Potsdam in der Erlöserkirche. Auf dem Programm stehen Werke aus dem Umfeld des musikbegeisterten Preußenkönigs Friedrichs II. Stefan Dohr, Solo-Hornist der Berliner Philharmoniker, und Flötistin Silvia Careddu präsentieren Solokonzerte von C.P.E. Bach und Mozart.

Gershwin unterm Sternenhimmel

Letztes Jahr wäre George Gershwin 125 Jahre alt geworden. Doch eigentlich braucht es keinen Anlass, um den musikalisch Unsterblichen zu feiern. Die Bigband der Deutschen Oper Berlin widmet sich am 18. Juli gemeinsam mit Sängerin Vasiliki Roussi den unvergänglichen Hits des Meisters beim Open-Air im Luitpoldbad Innenhof. „Summertime“ und „S'Wonderful“ sind genauso dabei wie „I got Rhythm“.

Kammermusik vom Feinsten mit Starsolisten

Die gefeierte Geigerin Bomsori Kim gibt im Rahmen

eines Kammerkonzerts am 21. Juli um 11:00 Uhr mit Pianist Rafał Blechacz ihr Festivaldebüt beim Kissinger Sommer. Von jugendlichem Elan bis zu herbstlicher Melancholie reicht das Ausdruckspektrum des abwechslungsreichen Programms mit Werken von Mozart, Beethoven, Szymanowski und Brahms.

Festivalpremiere: Tanzmatinee mit Désirée Nick

Am 21. Juli kommt eine Tanzaufführung der Sonderklasse ins Kurtheater: Choreograph Andreas Heise erarbeitet Werke von Bach, Mozart und Mendelssohn mit einer Gruppe profilierter Tänzerinnen und Tänzer. Die einzigartige Désirée Nick wird als bewegungstanzende Erzählerin den roten Faden bilden.



Foto: Robert Recker



**! Sommer-Öffnungszeiten im Juli und August
täglich von 10 Uhr bis 20 Uhr**

hausgemachte Kuchen & Torten
auch zum Mitnehmen



Café
im
Burkardus Wohnpark
Bad Kissingen



Genießen Sie den Sommer

Kapellenstr. 24 · 97688 Bad Kissingen · Tel. 0971 7237-0 · www.burkardus-wohnpark.de

32. Botenlauben Festspiele

**Vom 13. bis 15. September Minnesang
und Schwerterklang anno 1220**

Anno 1220: Die Burg hat ihr Festtagsgewand angelegt! Weithin sichtbar schmücken Fahnen die Mauern, künden Banner mit Doppeladler von den Türmen: Wahrhaftig, er ist zurück! Zurück vom Kreuzzug, zurück vom Heiligen Land. Graf Otto von Botenlauben ist heimgekehrt auf seine Stammburg und ein Raunen geht durch Franken. Wer ist sie, die schöne Frau an seiner Seite, Beatrix von Courtenay, Markgräfin von Edessa, die er in seinen Liedern „sein Kleinod aus dem Morgenland“ nennt...?

Das ist der geschichtliche Hintergrund, der die Botenlauben Festspiele so authentisch macht: Ein Traumpaar des Mittelalters hält Hof auf der Festungsruine hoch über der Stadt.

Stadtgeschichte am Originalschauplatz

Seit langem gelten die historischen Botenlauben-Festspiele als eines der stimmungsvollsten mittelalterlichen Feste in Franken. Die Lebensgeschichte des Minnesängers, Kreuzfahrers und Klostergründers Otto von Botenlauben wird am Originalschauplatz erlebbar gemacht. Mit 300 Mitwirkenden in historischen Gewändern, Zünftermarkt, orientalischem Basar, Gauklern, Falknern, Bauernvolk und „allerlei Vagantenpack“. Botenlauben ist auch abenteuerliche Kulisse für das Kinderspektaculum mit den Spielstationen: Ritterturnier und Kindergaudium. Nicht zuletzt wird mit „fürtrefflich Speyss und Trank“ die Glanzzeit des Mittelalters lebendig. Die Mauern der Burg werden zur Kulisse für ein großes Mitmachtheater für Jung und Alt.

Spannende Ritterkämpfe

Die bunte Vielfalt der Veranstaltungen zeigt alle Facetten des Mittelalters. Da stehen die spannenden Ritterkämpfe auf der Turnierwiese gleichberechtigt neben den Liedern des Otto von Botenlauben, interpretiert durch Minnesänger Knud Seckel.

Im neuen Freilichtspiel „Graf Otto – vom Schwert zur



Foto: Werner Vogel

Minne“ stellen die Schauspieler des Burgtheaters eindrucksvoll das aufregende Leben und das Werben Otto von Botenlaubens um seine schöne Frau dar. Die Schleiersage der Gräfin Beatrix und das spektakuläre Feuertheater auf den hohen Zinnen der Burg sind weitere Höhepunkte an diesem Wochenende.

Premiere bereits am Freitag

Neben dem neuen Theaterstück aus der Feder von Dr. Andreas Schwarzkopf gibt es eine weitere Premiere auf Burg Botenlauben. Zum ersten Mal lädt der Heimatverein Botenlauben am Freitagabend zu einem Konzert mit „KissPercussiva“ der Musikschule Bad Kissingen unter der Leitung von Thomas Friedrich ein. Um 19:00 Uhr werden ungewohnte Klänge zu vernehmen sein und die Zuhörer verzaubern. Die Burgküche bietet ab 18:00 Uhr „fürtrefflich Speyss und Trank“.

Darstellerinnen und Darsteller

300 Mitwirkende des Heimatverein Botenlauben in historischen Gewändern, so z. B. Alexander und Maxi Ferrari als Otto von Botenlauben und Beatrix v. Courtenay; Knud Seckel als Minnesänger; Musik von Minnesangs Frühling und KissPercussiva; Gaukler sind „Un poco loco“; Ritterkämpfe bieten „Vitkovci“, Orientlager „Marhaba“, Burgtheater

**Offene
JAZZ
Bühne**

donnerstags
25. Juli
29. August
26. September

19 Uhr · Eintritt frei

www.burkardus-wohnpark.de/events

Burkardus
Wohnpark
Bad Kissingen

Kapellenstr. 24
Bad Kissingen

Luitpoldpark Open Air 2024

Sichern Sie sich jetzt Tickets für unvergessliche Konzerterlebnisse

Im Sommer 2024 ist es wieder soweit – der Luitpoldpark wird zum großen Open-Air-Gelände. Shanty-Rock, emotionale Balladen, Rock 'n' Roll und die besten Hits der 90er: Da ist für jeden etwas dabei!

Der Sommer rückt näher und mit ihm die Vorfreude auf unvergessliche Open-Air-Erlebnisse. Vom 29. August bis zum 1. September wird der Bad Kissinger Luitpoldpark wieder zum Open-Air-Gelände. Vier Tage unvergessliche Erlebnisse inmitten des idyllischen Luitpoldparks mit Top Acts des nationalen und internationalen Musikbusiness warten auf das Publikum. Von Pop über Rock bis hin zu Eurodance ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Los geht es am 29. August mit RONAN KEATING. Pünktlich zu seinem 30-jährigen Jubiläum kündigt der irische Sänger und Musiker eine neue Tour durch Deutschland an und wird auch das Bad Kissinger Publikum mit seiner charismatischen Stimme verzaubern. Als Special Guest mit dabei ist der irische Senkrechstarter Iggi Kelly.

Leinen los und volle Fahrt voraus heißt es am 30. August, wenn SANTIANO auf der Open-Air-Bühne im Luitpoldpark anlegt. SANTIANO steht für unbändige Sehnsucht, grenzenlose Freiheit und das ganz große Abenteuer. Die Kombination aus kraftvollen Balladen und fröhlichen, tanzbaren Melodien wird sicherlich für ausgelassene Stimmung sorgen.

Nach der erfolgreichen Tour 2022/2023 entführt das Line-up der angesagten Eventreihe 90s SUPER SHOW die Fans 2024 erneut in eine Welt voller satter Beats und gefühlvoller Lyrics. Der Luitpoldpark in Bad Kissingen verwandelt sich am 31. August in eine Zeitmaschine und bringt die Fans zurück in eine Ära voller unvergesslicher Hits und unbeschwerter Partys. Live



29.8. –
1.9.2024 mit
Ronan Keating,
Santiano, der 90s
SUPER SHOW und
The BossHoss

The BossHoss – Foto: Moritz Heinrich

mit dabei sind: Oli.P, 2 Unlimited, Caught in the Act, Captain Jack, Loona, Masterboy & Beatrix Delgado, Rednex, S.T.S.B. fka Fun Factory und Aquagen. Durch den Abend führt VIVA-Kultmoderator Mola Adebisi.

Weiter geht es am 1. September mit einer geballten Ladung Rock 'n' Roll im Country-Style, wenn die Jungs von The BossHoss den Luitpoldpark beben lassen. Live auf der Bühne sind The BossHoss ein phänomenales Erlebnis. Als Support sind The Picturebooks dabei.

Tickets erhältlich an der Tickethotline unter Tel. 06453 912470, in der Tourist-Information im Arkadenbau in Bad Kissingen (Tel. 0971 8048444) sowie online unter www.badkissingen-openair.de

Pralinenmacher Seminare

19.7., 1.8. und 9.8. 2024

Lernen Sie die Kunst der Pralinenherstellung. Mit Kaffee und guter Laune machen wir uns ans Werk: Canache kochen, Pralinhohlkörper füllen, Kuvertüre temperieren, veredeln und dekorieren. Vier Sorten werden wir herstellen und verkosten. Und für zu Hause bleibt meist auch etwas übrig.



Pralinen Troll · Badgasse 5 · Bad Kissingen · Infos & Anmeldung: www.pralinen-troll.de

Die längste Kur unseres Lebens

Volker Heißmann und Martin Rassau gastieren wieder in Bad Kissingen



(v.l.) Volker Heißmann und Martin Rassau freuen sich zusammen mit Kurdirektorin Sylvie Thormann, Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel und Christian Schmidt, Geschäftsführer der depro Dienstleistungen GmbH auf den Festspielsommer.

Als wir im vergangenen Jahr das erste Mal länger als nur ein paar Tage in Bad Kissingen zubringen durften, hätten wir nicht gedacht, wie gut es uns hier gefällt. Mehrere Wochen waren wir damals für die Aufführung unseres „Weißen Rössl“ in der Stadt – und trotz der aufwändigen Vorbereitungen, der anstrengenden Proben und, nun ja, auch des ausbaufähigen Wetters hat es sich am Ende angefühlt, als hätten wir gerade die längste Kur unseres Lebens verbracht.

Schließlich wird hier Gastfreundschaft noch groß geschrieben – und zwar nicht nur deshalb, weil es sich bei diesem Wort um ein Substantiv handelt. Alle Menschen, denen wir hier begegnet sind, waren zuvorkommend und für fränkische Verhältnisse ausgesprochen nett. Nicht, dass wir uns falsch verstehen: Auch bei uns in Mittelfranken trifft man entgegen der gängigen Klischees gelegentlich auf sehr zugewandte Zeitgenossen. Aber das wussten wir schon, weil wir dort ja zuhause sind. Hier aber war es eine recht positive Überraschung.

Das fing schon mit dem Morgenkaffee an. Dank eines Ratschlags ortskundiger Genussfachkräfte haben wir uns als Frühlokal „Mein Kissinger Kaffee“ ausgesucht, das eigentlich in „Unser Kissinger Kaffee“ hätte umbenannt werden müssen. Auch die österreichischen und somit in Kaffeehausfragen höchst kompetenten Kollegen lobten die Betreiberin Iris wie auch ihren veganen Kuchen, den nicht-veganen Kuchen und die Heißge-

tränkespezialitäten jeden Tag aufs Neue – mehr Kompliment geht eigentlich nicht.

Ein weiteres Lob geht an die Bäckerei Röttinger, bei der wir uns tagtäglich mit frischen Backwaren eindecken konnten. Einen alteingesessenen Handwerksbetrieb, der ganz offenkundig ohne tiefgekühlte Teiglinge aus Billiglohnländern auskommt und neben vielen anderen Köstlichkeiten noch ein echtes nassgebacktes Brot zustandebringt, ist

man als discountgepeinigter Brötchenkäufer fast schon nicht mehr gewohnt.

Über den erstaunlich ausdauernden Regen konnten wir uns mit den süßen Erzeugnissen von Pralinen Troll hinwegtrösten. Das war zwar leider der Figur nicht wirklich zuträglich, der Laune aber dafür umso mehr. Den heißen Tagen hingegen haben wir die praktischen Kühl Roll-Ons aus dem Kneipp-Flagshipstore entgegengesetzt, und allein die Tatsache, dass es die komplette Produktpalette dieser traditionsreichen Marke in einem eigenen, schicken Laden gibt, noch dazu direkt am Marktplatz, war für zwei Pflegeschraub-Anhänger wie uns höchst erfreulich.

Ein großes Vergnügen waren zudem die Besuche im „Ristorante da Vito“ sowie „Emmanuels Restaurant“, die uns jeweils auf authentische kulinarische Reisen rund ums Mittelmeer geführt haben, obwohl es nachweislich knapp 2000 Kilometer entfernt ist. Und auch das etwas näher gelegene „Weinwerk am Rosengarten“, das uns auch noch zu sehr später Stunde dankenswerterweise mit ausgezeichnetem Schinken, Speck und Käse versorgt hat, soll an dieser Stelle unbedingt erwähnt werden.

Damit aber nicht der Eindruck entsteht, wir hätten während unseres Aufenthalts nur gegessen und getrunken, wollen wir nicht versäumen, uns bei einigen sehr zuvorkommenden Menschen zu bedanken – allen

voran bei den fleißigen Damen von der Touristinfo, die unseren Kartenverkauf so perfekt bewerkstelligt haben. Den aufgeschlossenen Beamtinnen und Beamten der anliegenden Dienststellen, die unsere Proben mit bewundernswerter Gelassenheit ertragen haben, gebührt unser ganzer Respekt. Ebenso der hauptamtlichen Gästeführerin Martina vom Festspielchor, die uns die gemeinhin bekannten, vor allem aber die vielen unbekanntenen Schönheiten der Stadt nähergebracht hat, so dass wir nachvollziehen konnten, warum die Experten von der UNESCO ihre Welterbe-Liste einst um Bad Kissingen erweitert haben. Und auch dem Team der Wäscherei Albert gebührt ein Dankeschön, denn hätten die Sauberfrauen nicht regelmäßig unsere Wäscheberge bewältigt, hätte man uns irgendwann von der Zuschauerrängen aus gerochen, bevor man uns gesehen hat.

Alles in allem also war es so schön hier, dass wir heuer im Sommer wieder hierher auf Kur kommen – vom 1. bis 18. August. Diesmal haben wir die „Lustige Witwe“ dabei, davon soll es hier ja auch ein paar geben...

Text: Volker Heißmann und Martin Rassau



Blick in die Sonderausstellung. Foto: Anne Kraft

Reise durch die Konsumwelt

Der Main ist Lebensader und Nabelschnur in die Welt – Handwerk und Handel wachsen und gedeihen hier seit jeher. Wer erfahren will, wie sich der Konsum über die Jahrhunderte bis heute entwickelt hat, besucht bis zum 8. September 2024 die Sonderausstellung „Gekauft! Unterfranken handelt“ in den Museen Schloss Aschach.

Konsum im Lauf der Jahrhunderte

Schnell mal in den Supermarkt, gemütlich auf dem Sofa online bestellen oder am Wochenende einen Shoppingtrip genießen – Einkaufen ist für uns selbstverständlich. Wir wählen aus Waren aus aller Herren Länder, häufig ohne nachzudenken. Dabei erhalten wir ständig Kaufanreize durch immer neue Angebote. Doch wie haben sich Konsum und Handel entwickelt, insbesondere in Unterfranken? Die Sonderschau nimmt Besucherinnen und Besucher mit auf eine spannende Reise durch die Jahrhunderte. Eindrucksvoll und anschaulich spannt die Schau den Bogen vom mittelalterlichen Handwerk und Handel bis heute.

Ein Graf kauft Kunst

In der Salonausstellung im Graf-Luxburg-Museum rückt der Konsum von Kunst in den Mittelpunkt. Hier erfahren Gäste, welche Kunstgegenstände Friedrich Graf von Luxburg (1829 – 1905) auf Versteigerungen, in Antiquitätenläden oder durch gute Beziehungen zu anderen Kunstsammelnden kaufte.

Kontakt: Museen Schloss Aschach
Schlossstraße 24, 97708 Bad Bocklet-Aschach
www.museen-schloss-aschach.de

Samstag
28.9.

Weinfest

im Burkardus Wohnpark

Einlass ab 14.00 Uhr · Eintritt frei

Ab 15.00 Uhr

die & friends
fritzlich

Ab 19.00 Uhr

Duo Con Brio

**Burkardus
Wohnpark**
Bad Kissingen

Burkardus Wohnpark
Kapellenstr. 24 · Bad Kissingen
www.burkardus-genusswelt.de/events

Foto: Antagary/Stock

Sieger aus der Musikschule

Jonas Greubel beim „Jugend musiziert“-Bundeswettbewerb 2024 in Lübeck

Der bundesweite Wettbewerb „Jugend musiziert“ ist eine der renommiertesten Maßnahmen zur Findung und Förderung musikalischer Begabungen. Der Wettbewerb – zunächst auf Regionalebene, dann mit Landeswettbewerben und schließlich mit dem Bundeswettbewerb – hat Impulsfunktion: Er erhöht die Popularität musikalischer Bildungsangebote, weckt Interesse und motiviert Kinder und Jugendliche, sich mit Musik zu beschäftigen, zu musizieren und besondere künstlerische Leistungen zu erreichen.

Bei „Jugend musiziert“ stehen neben dem musikalischen Wettstreit der Team-Gedanke und die Begegnung im Vordergrund: miteinander zu musizieren, Werke der Musikkultur verschiedener Genres zu erarbeiten und sie als Gemeinschaftserlebnis vor Publikum zur Aufführung zu bringen.

Der pyramidenartige Aufbau spiegelt dabei die doppelte musikpädagogische Funktion der Wettbewerbe wider: die Breitenförderung auf Regionalebene als auch die Findung und Förderung von Hochbe-

gaben auf Bundesebene. Die Landeswettbewerbe als Bindeglied zwischen Basis und Spitze und als Vermittler der dichtesten Anschlussförderung sind unverzichtbarer Bestandteil von „Jugend musiziert“.

Zum großen Finale – dem Bundeswettbewerb des diesjährigen 61. Wettbewerbs „Jugend musiziert“, kamen vom 16. bis 22.5.2024 über 2.500 Jugendliche nach Lübeck, um sich in verschiedensten Instrumenten-Kategorien dem Urteil der Jury zu stellen. An über 20 verschiedenen Spielstätten, verteilt in ganz Lübeck, präsentierten die Jugendlichen ihr Können. Auch von der Städtischen Musikschule Bad Kissingen hat sich durch die verschiedenen Wettbewerbsebenen ein Schüler für die Teilnahme am Bundeswettbewerb erfolgreich qualifizieren können: Jonas Greubel, 15

Jahre, mit seiner Posaune. Mit einer weiteren Musikerin aus München hat er Bayern in seiner Altersgruppe (IV) der 14- bis 15-jährigen präsentiert. Insgesamt war diese starke Altersgruppe mit 18 Jugendlichen aus ganz Deutschland besetzt.

Es galt, in 15 bis 20 Minuten mit Literatur aus verschiedenen Stilepochen das individuelle musikalische Können unter Beweis zu stellen. Die Jury, die sich aus renommierten Musikprofessoren deutscher Musikhochschulen zusammensetzte, hatte die Aufgabe, das musikalische und technische Können jedes Einzelnen zu bewerten.

Jonas Greubel hat seinen Auftritt im Kleinen Saal der Musik- und Kongresshalle Lübeck (MUK) mit Bravour gemeistert und die Jury hat ihm die Auszeichnung „mit sehr gutem Erfolg“ zugesprochen. Insgesamt war dies für ihn bereits die neunte Teilnahme an einem Instrumentalwettbewerb. Jonas genießt von Anfang an seine Ausbildung auf der Posaune an der Städtischen Musikschule und ist bereits seit 10 Jahren Mitglied im Hauptorchester des Jugendmusikkorps. Instrumentalpädagoge Roman Riedel freut sich mit seinem begabten Schüler sehr über den Erfolg.

Jonas Greubel mit seiner Mutter Gabriele Greubel, die ihn beim Wettbewerb am Klavier begleitete.

„Solche Erfolge spiegeln die hohe Qualität der musikpädagogischen Ausbildung an der Städtischen Musikschule wider.“

Matthias Zull



Partnerschaft zweier Chöre

Das Städtepartnerschaftskomitee unterstützte den Besuch des Haydn-Chors



Fünf Jahre nach dem Besuch der Kissinger Sängervereinigung in Österreich wurde vor kurzem der Haydn-Chor aus Eisenstadt in Bad Kissingen begrüßt. Gleich am ersten Abend probten die Chöre in der Musikschule in einer tollen Atmosphäre der Gemeinschaft – alle staunten über den großartigen Chorklang.

Der Freitag begann mit einem herzlichen Empfang durch Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel im Alten Rathaus, wo vor über 175 Jahren der Grundstein für die Kissinger Sängervereinigung gelegt wurde. Auch Vertreterinnen und Vertreter des Städtepartnerschaftskomitees waren anwesend. In ihren Ansprachen würdigten der Oberbürgermeister, Dr. Sven Steinbach vom Kissinger Chor und Gabriele Wieger als Vorstand des Haydn-Chors den engen Kontakt der beiden Gesangsvereine. Bei einer spannenden Stadtführung durch Susanne Walter und Barbara Thiele vom Städtepartnerschaftskomitee konnten die Gäste dann viel über die Kurstadt als Weltkulturerbe erfahren.

Am Konzerttag selbst führte ein Ausflug an den Fuß des Kreuzbergs in die Schokoladenmanufaktur nach Sandberg, wo der Gruppe von Konditormeister Klaus-Peter Borst viele interessante Geschichten, Anekdoten und Informationen zum Thema Schokolade geboten wurden. Natürlich kam auch der kulinarische Genuss der verschiedenen Schokoladenvariationen nicht zu kurz. Nach einem Mittagessen in der „Bärenburg“ in Nüdlingen empfingen Bürgermeister Thomas Leiner und das Städtepartnerschaftskomitee Bad Kissingen

e.V. die Chöre am Platz der Partnerschaftsstädte mit einem leckeren Glas Cidre aus unserer französischen Partnerstadt Vernon.

Den Höhepunkt des Wochenendes bildete schließlich das große Frühlingskonzert in der Wandelhalle, bei dem beide Chöre mit viel Freude sangen und so das Publikum begeisterten - die gemeinsam gesungenen Lieder kamen dabei ganz besonders gut an. Mit einem gemütlichen Zusammensein endeten drei sehr schöne Tage voller Erlebnisse, Gespräche und natürlich Gesang. Durch die gemeinsame, intensive Arbeit sind die beiden Chöre wieder ein Stück enger zusammengewachsen, und es werden sicherlich weitere Besuche und gemeinsame Auftritte folgen.

Text: Dr. Sven Steinbach

Private Augenarztpraxis Dr. H.-J. Hofstetter Facharzt seit 1993

Moderne Glaukom- und Netzhautdiagnostik

*

Laserbehandlung (YAG/SLT)

*

Kontaktlinsen-Komfortsehtest

*

Führerscheingutachten

*

Vorbereitung Operation „Grauer Star“ u.v.m

Ihr gutes Sehen liegt uns am Herzen

Mo., Mi., Fr.: 09:00 – 13:00 Uhr
Di.: 09:00 – 12:00, 13:30 – 18:00 Uhr
und nach Vereinbarung

**Martin-Luther-Straße 1
97688 Bad Kissingen**

Telefon: 0971/4317





UNESCO Welterbe

The Great Spa Towns of Europe

Bad Kissingen in Bildern

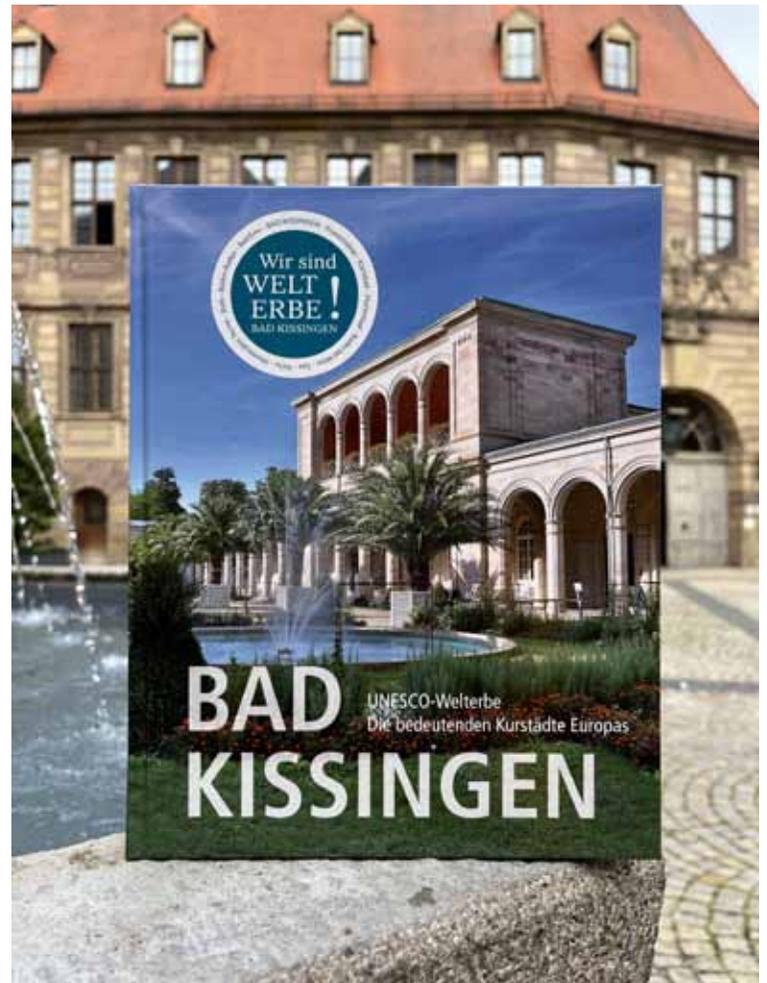
Bildband „Bad Kissingen“ erschienen

Geschichte. Welterbe. Architektur. Gärten und Parks. Feste und Festivals. Wer Bad Kissingen entdecken will, kann das auch aus der Entfernung tun – der Bad Kissinger Bildband ist ab sofort erhältlich. Die Neuauflage wurde als Band 12 der Sonderpublikationen des Stadtarchivs Bad Kissingen herausgegeben.

Was macht Bad Kissingen besonders? Von der reichen Geschichte über die prägnante Architektur bis hin zu den modernen Festen und Festivals: All das und mehr ist Bad Kissingen. Sowohl die zahlreichen Gärten und Parks, die das Stadtbild prägen, als auch Innenansichten von historischen Kurbauten werden in der Neuauflage des Bildbands vorgestellt. In 172 Bildern auf 116 Seiten kann sich der Leser auf eine farbenfrohe Reise begeben, vom Golfplatz bis zum Wildpark Klaushof, vom historischen Schlachthof bis zum Museum Obere Saline. Zahlreiche historische Ansichten und Stiche zeichnen ein umfangreiches Bild der Geschichte der Kurstadt. Neben den architektonisch interessanten Kurbauten kommt natürlich auch die historische Innenstadt nicht zu kurz: Die Altstadt Bad Kissingens mit zahlreichen Weinstuben und traditionellen Gaststätten findet ebenso Platz, wie die Ruine Botenlaube oder das Terrassenschwimmbad, einzigartig in seiner Lage mit Blick auf die Stadt.

Welterbe im Bildband

Auch die modernsten Entwicklungen sind Thema im Bildband: Ein großer Abschnitt des Buchs stellt Bad Kissingen als Teil der „Great Spa Towns of Europe“, der Bedeutenden Kurstädte Europas, vor, die seit 2021 gemeinsam eine europäische Welterbestätte bilden. Die „property“, also das Welterbegebiet in der Kur-



stadt, sowie der besondere Beitrag Bad Kissingens zum Welterbe werden im Bildband im Detail vorgestellt.

Neuauflage auf der Höhe der Zeit

Neu im Buch ist außerdem das Haus für Gesundheitsmanagement, das seit 2020 im sanierten Kurhausbad untergebracht ist. Auch der Multimedia-Brunnen ist Thema: Eine gute Gelegenheit, schon einmal einen kleinen Blick auf die Lightshows zu werfen, bevor man sich selbst auf den Weg zum abendlichen Rosengarten macht. Zahlreiche weitere informative Texte und lebhaftige Bilder zeichnen ein aktuelles Bild der Kurstadt. Der neue Bildband lädt zum Entdecken ein!

Erhältlich ist der neue Bildband, entstanden in Kooperation mit Verleger Adolf Wolz vom Schöningh-Verlag mit der ISBN 978-3-87717-861-4 im Stadtarchiv, im Museum Obere Saline sowie im Buchhandel für 18,90 Euro.

Generalversammlung der Great Spa Towns of Europe

Auf Einladung von Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel kamen Vertreterinnen und Vertreter aus allen elf Städten der Welterbestätte zur halbjährlich stattfindenden Generalversammlung in Bad Kissingen zusammen.

der zuständige Architekt des Luitpoldbad-Umbaus Christian Teichmann erläuterten die Projekte in einem Vortrag und in einer Führung vor Ort im Detail.



Im eng getakteten Zeitplan der Delegierten standen auch Besichtigungen und Führungen, um Bad Kissingen kennenzulernen. So wurden die Delegierten z. B. durch Regentenbau, Kurtheater und Kurhausbad geführt, durch die Kurlandschaft hinauf zum Altenberg sowie zur Unteren und Oberen Saline. Ein Besuch beim Brunnenaus-schank in der Brunnen- und Wandelhalle und in der Spielbank Bad Kissingen rundeten das Programm ab.

Das viertägige Programm umfasste einen Workshop für die Site Manager der elf GSTE-Städte und ihre Kolleginnen und Kollegen aus den Bereichen Stadtplanung und Denkmalpflege in den Kommunen, die für den Schutz des außergewöhnlichen Wertes der GSTE-Welterbestätte vor Ort verantwortlich sind. Der Workshop hatte das Thema „Welterbe und Entwicklungen: Bewertung möglicher Auswirkungen auf unser Erbe“. Es wurden u. a. best practice Beispiele aus Bad Kissingen – z. B. die Umnutzung des Luitpoldbades bzw. der Hochwasserschutz – vorgestellt. Simon Herterich vom Wasserwirtschaftsamt Bad Kissingen sowie

Die Delegierten, darunter Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Site Manager, waren rundum begeistert vom Schatz, den Bad Kissingen zu bieten hat. Insbesondere beeindruckten die weitläufigen Anlagen und die herausragenden Erhaltungszustände der Kurbauten.

Am letzten Abend nach Abschluss der Generalversammlung lud die Stadt Bad Kissingen zum festlichen Abendessen in das Hotel Kaiserhof Victoria – mit dabei Fraktionsvorsitzende und Behördenvertreter aus dem Tätigkeitsbereich des Welterbes.



UNESCO Welterbe

The Great Spa Towns of Europe

Unsichtbares sichtbar machen

Die neue Welterbe Entdecken Tour zwischen Kurgarten und Bahnhof

Dem ein oder anderen sind sie sicherlich schon aufgefallen: Die neuen Infostelen entlang der Kurhausstraße, Prinzregentenstraße, vor dem Kurgarten oder dem Bahnhof.

Der Themenweg mit seinen 15 Stationen möchte nicht nur Einheimische und Gäste ins Kurviertel locken,

im öffentlichen Raum in Bad Kissingen und schließt somit eine relevante Lücke. Auch die Barrierefreiheit ist durch die Gestaltung der Stelen sowie Assistenz-Software und durch die Auswahl zwischen Text und Video gegeben.

„Eine Fülle von Schätzen auf dichtem Raum“

Das Kurgebiet von Bad Kissingen, das eine starke historische Bedeutung für die Stadt und das Erbe der Menschheit trägt, beherbergt herausragende Gebäude namhafter Architekten und bewahrt bis heute seine Funktion als Kurviertel. Es ist gegenüber der Altstadt oder dem Kurgarten ein eher nicht so oft besuchter Ort in Bad Kissingen. „Zu Unrecht“, meint Welterbekoordinatorin Anna Maria Boll. „Hier gibt es eine Fülle von Schätzen auf dichtem Raum zu entdecken, die sehr wichtig für das UNESCO Welterbe sind, und anhand derer man nicht nur die Geschichte Bad Kissingsens sehr gut erfahren kann, sondern auch viele Bezüge zu den anderen bedeutenden Kurstädten findet.“

Die Tour möchte auch Denkanstöße geben, sich mit Fragestellungen aus der täglichen Arbeit mit dem Welterbe zu beschäftigen, z. B. Was ist der Auftrag einer Welterbestätte? Was macht den Stadtypus Kurstadt aus? Was zeichnet Bad Kissingen aus? Wofür steht Bad Kissingen im Vergleich im Besonderen und welche Gemeinsamkeiten gibt es mit den anderen zehn Städten? Was ist für das Welterbe relevant? Wer ist beteiligt?“ Und: Die Tour fokussiert einen zweiten Blick, will motivieren, hinter die Kulissen und Fassaden zu blicken.

„Informieren, vermitteln, typisieren, sensibilisieren“, unter diesen Punkten fasst Peter Weidisch, Abteilungsleiter Kultur, Bildung und Soziales, die Welterbe

die Achse zwischen Altstadt und Bahnhof stärken, sondern auch dazu beitragen, die Außenwirkung des Kurgebiets zu verbessern, indem er die Geschichte, die einzigartige Kurtradition und die Architektur im Kontext des europäischen Kurphänomens präsentiert.

Quasi „to go“ bieten sie Kurzinformationen rund um das Welterbe. Aber damit nicht genug: Für Interessierte gibt es auf jeder Tafel einen QR Code, hinter dem sich vertiefte Themenfelder entdecken lassen.

Die Welterbe Entdecken Tour ist das erste zweisprachige Vermittlungsangebot auf Deutsch und Englisch



„Das Welterbe in Bad Kissingen ist kein einzelnes Bauwerk, sondern ein erstmal abstraktes Phänomen. Indem wir im öffentlichen Raum informieren, wird es greifbar. Die Stelen sind der Auftakt für mehr Welterbe im Welterbe.“

Oberbürgermeister
Dr. Dirk Vogel

Entdecken Tour zusammen, „das Welterbe in Bad Kissingen soll an ausgewählten Beispielen verortet und kurzweilig entdeckbar werden. Sie will neugierig machen auf bisher Unentdecktes zum Welterbe in Bad Kissingen. Und dies einerseits schlicht und unaufdringlich, andererseits mit einer aktuellen, modernen Bild-, Text- und Tonsprache“.

Mit dem Smartphone das Welterbe entdecken

Die Welterbe Entdecken Tour lädt dazu ein, das reiche Erbe selbstständig zu erkunden – zu jeder Tages- und Nachtzeit! Auf einem abwechslungsreichen Spaziergang von etwa zwei Kilometern finden Sie an 15 Stationen kurze Informationstexte mit QR-Codes, über die mit dem eigenen Smartphone Filme und deren Inhalte als Text abgerufen werden können. Hierfür schalten Sie bitte Ihre mobilen Daten an und nutzen zum Scannen der QR-Codes die Kamera-App oder eine QR-Code-Lese-App.

Die Tour bietet im Kurviertel entlang der Kurhausstraße und der Prinzregentenstraße an verschiedenen Stationen die Gelegenheit, innezuhalten und kurz einzutauchen oder Informationen digital „mitzunehmen“. Die Tour kann auch bequem als Rundgang gestaltet werden und umfasst Stationen wie das Kurhausbad, die Erlöserkirche, das Kurhotel Villa Erika, das ehemalige Sanatorium Apolant und vieles mehr. Jede Station erzählt eine einzigartige Geschichte und verdeutlicht die Bedeutung von Bad Kissingen als UNESCO-Welt-erbestätte.

Ein Mix aus aktuellen Aufnahmen, historischen Plänen, Fotos und Stichen ermöglicht neue Perspektiven auf das Kurviertel und das Bild des Kurerbes vervollständigt sich Schritt um Schritt.

Das Projekt wurde inhaltlich und federführend von der Stadt Bad Kissingen erarbeitet und mit den Denkmal-

behörden und ICOMOS abgestimmt. Ein Team aus wissenschaftlichen Expertinnen und Experten, Redakteurinnen, Filmemachern, Grafikern und Planern machte das Projekt möglich. „Ein großer Dank geht an alle Eigentümer, die uns bei den Filmaufnahmen unterstützt haben“, so Welterbekoordinatorin Anna Maria Boll.

Gefördert wurde das Projekt durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen und das Bayerische Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr, im Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“.

An 15 Stationen kann man mehr über das Welterbe erfahren. Startpunkte der Welterbe Entdecken Tour befinden sich am Kurgarten, am Bahnhof und am Bushaltepunkt in der Friedrich-Ebert-Straße. Die Flyer zur Tour liegen an der Tourist-Information im Arkadenbau, im Rathaus, im Stadtarchiv und im Museum Obere Saline aus.

Mehr Informationen gibt es hier



Mit der Informationsreihe über das Goldene Buch möchte das Stadtarchiv Bad Kissingen nach und nach alle Personen, die sich seit dem Beginn des Goldenen Buchs 1889 darin verewigt haben, vorstellen – sowohl berühmte Persönlichkeiten als auch unbekanntere Personen – Kaiser, Könige, Kurgäste jeder Art. Hierzu graben die Mitarbeiter tief in unserem Stadtarchiv und bringen spannende Geschichten zutage.

Kurzer Besuch – Große Wirkung

Kurz und bündig, wie auch der Besuch des „Wanderpräsidenten“ selbst, verewigte sich das Ehepaar Carstens im Goldenen Buch der Stadt. Im Zuge seiner Wanderung durch ganz Deutschland machte Bundespräsident Karl Carstens auch hier Station. Bei seiner Antrittsrede im Jahr zuvor hatte der Präsident angekündigt, in Etappen ganz Deutschland zu „erwandern“. Nach Bad Kissingen kam Carstens am 29. Dezember 1980. Vorher hatten er und seine Ehefrau Veronica die Rhön durchquert, die Wasserkuppe hinter sich gelassen und den Kreuzberg besucht – wo sie das Kreuzbergbier probieren durften, das der Präsident sehr lobte. Vom Klaushof her näherte sich das Ehepaar Carstens also der Kurstadt. Bereits hier wurden die Wanderer von Kissingern umjubelt. Bis zum Empfang im Rathaus war die Menschenmenge aus Mitwanderern und Schaulustigen gewachsen.

Vom Wanderspektakel zum offiziellen Empfang

Begleitet von den Klängen des Jugendmusikkorps verwandelte sich das Spektakel schnell in einen offiziellen Empfang für das Präsidentenpaar. Oberbürgermeister Dr. Hans Weiß schlug Carstens sogar vor, Bad Kissingen wie seine Vorgänger Heuss und Lübke auch zur Kur zu besuchen. „Eins habe ich meinen Vorgängern jedenfalls voraus: Die sind nicht zu Fuß nach Bad Kissingen gekommen“, so Bundespräsident Karl Carstens.

Nach einer Ansprache des

Kaiser, Könige, Kurgäste

Neue Informationsreihe aus dem
Stadtarchiv zum Goldenen Buch
der Stadt

Ein „Wanderpräsident“ in Bad Kissingen

Präsidenten an die Wanderfreunde vor dem Rathaus trug sich das Ehepaar Carstens in das Goldene Buch der Stadt ein. Hier folgte er der Tradition seiner Vorgänger und vieler anderer prominenter Gäste, die sich bereits im Buch verewigt hatten. Nach dem lockeren Empfang – passend zur Garderobe des Präsidenten mit Kniebundhosen und Wanderausrüstung, die verständlicherweise nicht auf einen Staatsempfang ausgelegt war – kehrten Karl und Veronica Carstens im Steigenberger Kurhaushotel ein.

Am nächsten Tag ging es mit der letzten Etappe des Jahres weiter: Über Euerdorf und Efershausen begaben sich die Wanderer bis zur Landkreisgrenze, wo sie vom Schweinfurter Landrat in Empfang genommen wurden. Am gleichen Tag reiste das Ehepaar Carstens nach Bonn zurück.



Mehr zu dieser
Informationsreihe hier



1 Stunde Kultur

Aktionstag im Landkreis

Ein breites Projektbündnis aus kommunalen Allianzen, einzelnen Kommunen und dem Landkreis Bad Kissingen plant für den 14. September 2024 das Format „1 Stunde Kultur“. Akteure aus allen Bereichen der Kultur mit Bezug zum Landkreis Bad Kissingen sind eingeladen, am 14.9.2024 von 14:00 bis 15:00 Uhr die Vielfalt sowie die lokalen Besonderheiten von Kultur vor Ort sichtbar zu machen. Das Projekt ist Teil des Förderprogramms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken“. Auch die Stadt Bad Kissingen beteiligt sich mit ihren Einrichtungen wie beispielsweise dem Museum Obere Saline, der Stadtbücherei und dem JuKuZ vor Ort beim Aktionsprogramm und bietet einen guten Einblick in die eigene Kulturarbeit.

Beteiligte Projektpartner hinter dem Format sind die kommunalen Allianzen Kissinger Bogen, Brückenauer Rhönallianz, Fränkisches Saaletal, Schweinfurter Oberland für Maßbach, Rannungen und Thundorf sowie Oberes Werntal für Oerlenbach, die Städte Bad Kissingen und Münnersstadt, das Heimatunternehmen Bayerische Rhön sowie das Projektmanagement kultur.gut.vernetzt des Landkreises Bad Kissingen.

Bei Rückfragen oder Interesse, eigene Kulturangebote zu präsentieren, stehen Philipp Pfülb von der Stadt Bad Kissingen (ppfuehb@stadt.badkissingen.de, T +49 (0) 971 807-4300) sowie Felix Gantner vom Landkreis Bad Kissingen (felix.gantner@kg.de, T +49 (0) 971 801-5170) zur Verfügung. Ein entsprechendes Anmeldeformular steht unter www.kultur-kg.de/einestunde_kultur zum Ausfüllen bereit.

„1 Stunde Kultur“ ist eingebettet in das Projekt Kultur.Verwicklung. Das Projekt Kultur.Verwicklung sowie das darin integrierte Pilotvorhaben „1 Stunde Kultur“ sind Teil des Förderprogramms „Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken“. Das Programm wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) sowie die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Programmpartner ist das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI). Aller.Land ist Teil des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULE plus).

Von der See bis zum Alpenrand

Bundespräsident Carstens' Wandertour durch ganz Deutschland begeisterte nicht nur in Bad Kissingen viele Wanderfreunde. Auf seiner mehrjährigen Reise, die er in kurzen Etappen unternahm, durchquerte er die gesamte Bundesrepublik von Norden nach Süden. Im Dezember 1980 hatten der Präsident und seine Gattin bereits zwei Drittel der geplanten Strecke hinter sich gebracht. Die letzte Etappe der Tour führte sie 1981 nach Garmisch-Partenkirchen. Auch in den folgenden Jahren wanderte Carstens durch zahlreiche Regionen der Bundesrepublik, wobei sich ihm häufig große Menschenmengen anschlossen. Im Jahr 1985 veröffentlichte Karl Carstens sein Buch „Wanderungen in Deutschland. Von der See zum Alpenrand“, in dem er Bezug auf seine umfangreichen Wandertouren nahm. Im Jahr zuvor hatte Carstens aus Altersgründen auf eine zweite Amtsperiode als Bundespräsident verzichtet.

11. AUGUST 2024 Familienfest 11.00 bis 17.00 Uhr
mit Spiel- und Mitmachstationen und interaktiven Führungen



Museen |
Schloss Aschach

Schlossstr. 24 · 97708 Bad Bocklet/Aschach · museen-schloss-aschach.de  



Vom Kuhstall zum Veranstaltungssaal

Stadt Bad Kissingen saniert den Stadtsaal für rund 220.000 Euro



Vom Kuhstall zum Veranstaltungssaal – eine solche Entwicklung und Aufwertung schaffen nur wenige Gebäude. Der Stadtsaal am Rathausplatz 2 hatte hierfür inklusive der jüngsten Sanierung durch die Stadt Bad Kissingen immerhin 233 Jahre Zeit. Aber zurück zum Anfang.

1791 baute Architekt Johann Philipp Geigel das ehemalige Pfarrhaus. Heute ist dort die Finanzverwaltung der Stadt Bad Kissingen untergebracht. Zeitgleich baute Geigel die schon bestehende Pfarrscheune um, die heute der Stadtsaal ist. Die Beilage zur Fassion der katholischen Pfarrei Kissingen beschreibt 1860 die Pfarrscheune wie folgt: „Unter der Scheune (1741 gebaut) befindet sich ein Kuhstall für 7 Stück Vieh, ein Ochsenstall für 4 – 5 Ochsen (zu schmal), ein Schweinestall mit 8 Abteilungen (ganz schlechter Zustand),

ein Holzlager (für Pfarrer und 2 Kapläne zu klein), ein Back- und Waschhaus, ein Kelterhaus (ohne Kelter)“. In den Jahren 1945 – 1961 baute Pfarrer Josef Stürmer die Pfarrscheune zu einem Jugend- und Vereinszentrum aus. Pfarrer Wilhelm Zirkelbach nahm 1966 noch umfangreichere Umbaumaßnahmen vor. Er schuf zusätzliche Club- und Nebenräume, verdoppelte die Fläche nahezu und ließ das Gebäude entlang der Maxstraße anbauen.

Stadt Bad Kissingen führt Teilsanierung durch

Insbesondere die historische Dacheindeckung auf der Hofseite war marode geworden. Die Stadt Bad Kissingen versucht, bei der Erneuerung des Dachs so viele Biberschwanzziegel zu erhalten wie möglich. Die Rückseite des Gebäudes wies innen und außen Wasserschäden auf, Kehlen und Blechanschlüsse waren veraltet und hielten den Starkregenereignissen nicht stand. Die Fassade zeigte lose Stellen und Risse.

Die Stadt Bad Kissingen erneuert nun die Erdungsanlage und Dacheindeckung. Ein regendichtes Unterdach wurde aufgebaut und Dämmung ergänzt. Zur energetischen Optimierung gibt es nun eine Horizontaldämmung auf den Betondecken im Spitzboden. Schadhafte Holzbauteile wurden ausgetauscht, nicht mehr benötigte Aufbauten (Lüfter, Antennen) wurden entfernt. Kehlen, Rinnen und Abläufe in Kupfer wurden zum Teil ersetzt. Die Blitzschutzanlage ist komplett erneuert, Brandwandabschlüsse sind hergestellt. Die Fassade wurde saniert, Sandsteinelemente ausgetauscht.

Bad Kissingen hat nicht nur historische Relevanz, sondern entwickelt sich auch stetig weiter. So werden in Bad Kissingen zahlreiche Investitionen getätigt, bei denen (historische) Gebäude teils nach Leerständen saniert und einer (neuen) Nutzung zugeführt

werden – zum Beispiel als Hotel-/Gaststättenbetrieb, Ladenlokal oder Wohnobjekt. Einige dieser gelungenen Beispiele werden regelmäßig unter der Rubrik „Gelebte Geschichte“ im Stadtblatt und auf den städtischen Social-Media-Seiten vorgestellt.

Urnenrosenfeld im Parkfriedhof

Neue Bestattungsform in Bad Kissingen

Ein Friedhof ist nicht mehr nur ein Ort zur Beisetzung von Verstorbenen, sondern definiert sich neu: als Ort zum würdevollen Gedenken, zum Innehalten, zur Möglichkeit der Trauer, aber auch für positive Gedanken in einem freundlich gestalteten Ambiente.

Immer mehr Menschen wünschen sich persönliche Bestattungen, die das Leben des Verstorbenen widerspiegeln, z. B. mit spezieller Musik, durch persönliche Gegenstände oder maßgeschneiderte Zeremonien. Die Bestattungskultur befindet sich im Wandel. Während sie lange Zeit im Kontext der tradierten, durch Riten geprägten Handlung stattgefunden hat, kommt immer mehr das Bedürfnis nach einer individuellen Bestattungs- und Erinnerungskultur auf. Entscheidend für diese Veränderung ist der Wunsch, mitbestimmen zu können, was mit dem eigenen Körper oder dem eines nahestehenden Verstorbenen geschieht. Wichtiger Treiber für diese Veränderung ist der Wunsch nach Einzigartigkeit. Die Feuerbestattung ermöglicht heute viele alternative Bestattungsformen und eine Individualisierung der Bestattungskultur. Klassische Erdbestattungen verlieren hingegen immer mehr an Bedeutung. Im Jahr 2023 waren von 306 Bestattungen in Bad Kissingen 85 % Urnenbeisetzungen (im Vergleich: 82 % im Jahr 2022).

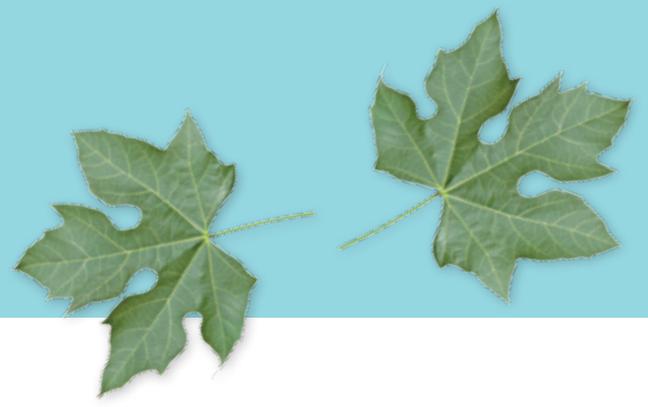
Diese Entwicklung nimmt die Stadt Bad Kissingen auf. Auf allen Friedhöfen sind bereits Möglichkeiten zur pflegearmen bzw. pflegefreien Bestattung gegeben. Großer Beliebtheit erfreut sich die naturnahe Baumbestattung. In diesem Bereich wird konsequent an Erweiterungsflächen und weiteren Ausgestaltungs-



möglichkeiten gearbeitet, sodass diese Bestattungsform in naher Zukunft in allen Stadtteilen, auch Hausen, Reiterswiesen und Winkels, möglich sein wird.

Mit dem nun im Parkfriedhof fertiggestellten Urnenrosenfeld wurde ein hochwertiges Areal zur pflegefreien Urnenbeisetzung geschaffen. Dieses ist im oberen Friedhofsbereich, nahe des Eingangs Richard-Wagner-Straße, angegliedert. Die Anlage ist ringförmig angelegt mit einer Pergola mit Sitzplätzen im Zentrum. Das Areal ist gärtnerisch aufwändig angelegt; die Bepflanzung wird je nach Saison angepasst und soll somit den Angehörigen und nach dem subjektiven Bewusstsein auch den Verstorbenen ein Miterleben und die Teilhabe an der jeweiligen Jahreszeit ermöglichen. Pflegearme Stauden, Rosen und Kletterrosen, die sich künftig um die Pergola emporranken werden, runden die Gestaltung ab. Zudem werden auf den vorhandenen Muschelkalkplatten Schrifttäfelchen seitens der Stadt Bad Kissingen angebracht, um ein einheitliches, in sich ruhendes Erscheinungsbild zu schaffen. Die Pflege erfolgt durch die Stadt Bad Kissingen oder beauftragte Fachfirmen, sodass auf die Angehörigen keinerlei Pflegeaufwand oder zusätzliche Kosten zukommen. Seit 1. Juli 2024 stehen 104 Urnenplätze zur Verfügung, eine Doppelbelegung ist möglich. Die Gebühren liegen bei 2.280 € für einen Urnenplatz (für zwei Personen), gerechnet auf 10 Jahre.

Bei weiteren Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedhofsamtes (T +49 (0) 971-807-2224) gerne zur Verfügung.



Natürlicher Klimaschutz

Die Extremwetterlagen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Klimakrise auch in Deutschland angekommen ist. Aus diesem Grund ist es notwendig zu handeln. Der Bund unterstützt über die kfw-Bank Kommunen dabei, Maßnahmen umzusetzen, die zur Erreichung der übergeordneten Klimaziele dienen. Die erhöhte Kohlenstoffbindung, die Steigerung der Biotop- und Artenvielfalt sowie ein verstärkter Wasserrückhalt sind definierte Ziele. Außerdem sollen Städte durch mehr Grün lebenswerter gemacht werden. Als Maßnahmengruppen werden vorgegeben: die Umstellung auf ein naturnahes Grünflächenmanagement, Pflanzung von Bäumen und Verbesserung der Baumstandorte, Schaffung von Naturoasen.

In den nächsten Jahren werden im Stadtgebiet Umgestaltungen vorgenommen. In der Kernstadt sind viele Straßenbäume schwer geschädigt oder mussten schon gefällt werden. Diese können im Rahmen des Förderprogramms durch Zukunftsbäume ersetzt werden.

Naturnahes Grünflächenmanagement

Im Aktionsprogramm werden unter anderem Ausgaben für die digitale Erfassung der Grünflächen und die Aufstellung eines angepassten Pflegeplanes gefördert. Für Wiesenflächen werden Mähhäufigkeit und Schnitthöhe festgelegt für eine ökologische Aufwertung. Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen der Grünpfleger werden gefördert. Ein wesentliches Ziel ist die ökologische Aufwertung von Grünflächen.

Pflanzung von Bäumen

Bäume weisen eine hohe Wirksamkeit für die Kohlenstoffbindung, die Verbesserung des Lokalklimas, die biologische Vielfalt sowie einen hohen Nutzen für die Erholung und Lebensqualität in Städten auf. Der Fokus

der Neupflanzungen liegt im innerstädtischen Bereich. Der Wurzelraum wird vergrößert und das Baumumfeld entsiegelt, damit Regenwasser versickern kann. Zusätzlich sollen Standortverbesserungen bei Bestandsbäumen erfolgen.

Naturoasen

Bereits kleine naturnahe Grünräume verbessern in baulich stark verdichteten und häufig überhitzten Siedlungsräumen das Lokalklima. Über die Schaffung von Naturerfahrungsräumen mit naturnaher Gestaltung können neben den positiven Effekten für den natürlichen Klimaschutz im direkten Wohnumfeld Räume für Bewegung, Erholung, Begegnung und insbesondere zur gesunden physischen und psychischen Entwicklung von Kindern entstehen. Kindern und Jugendlichen wird der Aufenthalt in der Natur ermöglicht und dabei die Notwendigkeit zur Erhaltung und Pflege der natürlichen Umwelt vermittelt.

Bürgerbeteiligung

Die Stadt Bad Kissingen steht als UNESCO Weltkulturerbe in besonderer Weise in der Verantwortung, den kulturellen Schatz an Grünanlagen zu bewahren und mit einer zukunftsweisenden, klimaresilienten Stadtentwicklung auch für nachfolgende Generationen lebenswert zu gestalten. Im Rahmen dieses Projektes soll im Stadtgebiet das Kleinklima verbessert werden und den Anforderungen an die Biodiversität Rechnung getragen werden. Für das Projekt sollen auch die Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger bei weiteren Entscheidungen berücksichtigt werden. Unter www.badkissingen.de/wirmachensunsgruener können Vorschläge für zusätzliche Baumpflanzungen auf städtischem Grund gemacht werden oder einfach Hinweise und Anregungen mitgeteilt werden.



Kapellenfriedhof braucht Pflege

Ehrenamtliche Helfer zeigen großes Engagement

Nicht nur als historische Parkanlage ist der Kapellenfriedhof beliebt; auch als Zeitzeuge des deutschen Bruderkriegs 1866 erfuhr die Anlage Bedeutung. Zahlreiche Gefallenengräber zeugen noch heute davon.

Vom Friedhof zur Parkanlage

Nicht nur Gefallene, auch einige Kurgäste fanden bis 1980 auf dem Kapellenfriedhof ihre letzte Ruhestätte. Der Friedhof ist Teil des Weltenerbegebiets und heute als Parkanlage für Besucher geöffnet. Da keine Bestattungen mehr stattfinden und die Liegezeit aller Gräber abgelaufen ist, ist das Gelände offiziell ein Park, der Friedhof wurde naturnäher gestaltet: Mehr Grünflächen, die vorher nahezu komplett von Kies bedeckt waren. Die begehbaren Rasenwege werden alle vier Wochen gemäht, an den Blühflächen wird zweimal jährlich gearbeitet. Vor Allerheiligen kümmert sich der Servicebetrieb außerdem intensiv um die Beete. Auch besonders historisch bedeutsame Gräber werden gepflegt. Die naturnahe Gestaltung ist seit 1993 in einem Konzept, beschlossen vom Bad Kissinger Stadtrat, festgesetzt. Auf Bänken kann der Friedhofspark – laut Konzept „eine Stätte der Ruhe, der Besinnlichkeit, des Nachdenkens“ – als grüne Oase inmitten der Stadt genossen werden.

Ehrenamtliches Engagement in der Friedhofspflege

Zusätzlich hilft eine Gruppe von ehrenamtlichen Hel-



fern seit zehn Jahren mit, die Gräber von Unkraut und Geäst zu befreien und historische Grabsteine freizulegen. Ein besonderes Anliegen sei, so Ehrenamtler Roberto Fischer, die Reinigung der Grabsteine. Die Zeit hat an den Inschriften ihre Spuren hinterlassen. Das ehrenamtliche Team ist von April bis Oktober im Einsatz, meist für mehrere Stunden wöchentlich – und an allen Grabstätten in gleichem Maße, ohne Rücksicht auf „Rang und Namen“. Weitere Helfer sind willkommen, jeder kann mitarbeiten, der Interesse am Erhalt des Kapellenfriedhofs hat. Informationen gibt es bei Roberto Fischer unter T +49 (0) 172 5933851.



Mit dem Frühschwimmertarif
Montag bis Donnerstag von
9 bis 12 Uhr immer 1 Stunde
länger bleiben als bezahlen*

*ausgenommen Feiertage + Weihnachtsferien

Starten Sie gut
gelaunt in den
Tag!



KissSalis Therme
BAD KISSINGEN

Heiligenfelder Allee 16 · 97688 Bad Kissingen
Telefon 0971/12 18 00-21 · www.kissalis.de



Kinderseite

Erfrischung bei den warmen Temperaturen gefällig? Macht euch eure eigene Apfel-Minz-Limonade! Dafür benötigt ihr:

- eine Zitrone
- frische Minze
- Eiswürfel
- 300 ml Apfelsaft naturtrüb
- 200 ml Wasser mit Kohlensäure

So gehts:

Wascht die Zitrone und schneidet sie in Scheiben. Zitronenscheiben und Minze in eine Karaffe geben und den Apfelsaft dazu geben. Dann für eine Stunde in den Kühlschrank. Dann kommen die Eiswürfel hinein und mit Wasser wird aufgegossen. Nun könnt ihr die Limonade in Gläser umfüllen, mit Minzeblättern garnieren und einen Strohhalm hinzufügen. Viel Spaß beim Ausprobieren und lasst es euch schmecken!



Absender

Name

Alter

GEWINNSPIEL

Straße

Ort

Wem gehört was? Verbinde was zusammen gehört und schicke die Lösung bis zum 21. Juli mit Namen, Altersangabe und Adresse an jugfamsoz@stadt.badkissingen.de oder per Post an Stadt Bad Kissingen, Referat Jugend, Familie und Soziales, Rathausplatz 1, 97688 Bad Kissingen. Unter allen Einsendungen verlosen wir eine Überraschung!



Jugendfilmwettbewerb startet

„Lieblingsort. Lieblingmensch. Mein Zuhause.“

Was denken junge Menschen über die Stadt oder die Gemeinde, in der sie leben? Wie empfinden sie ihr Lebensumfeld und die Menschen, die sie tagtäglich beeinflussen? Sind sie gerne da zu Hause, wo sie wohnen und warum? Was möchten sie verbessern? Wer gilt ihnen als Vorbild? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Jugendfilmwettbewerbes des Landkreises Bad Kissingen in Kooperation mit dem Referat Jugend, Familie und Soziales der Stadt Bad Kissingen und der städtischen Jugendarbeit Hammelburg.

„Die Idee dazu entstammt einem Vorgängerprojekt der Brückenauer Rhön Allianz aus dem letzten Jahr – ‚Woher kommst du‘. Ein Filmwettbewerb, an dem wir beteiligt waren und dessen Intention uns sehr gut gefallen hat. Daher wollten wir das Angebot gerne auf den Landkreis ausrollen, um auch anderen Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, filmisch kreativ zu werden“, sagt Antje Rink, die verantwortliche Projektmanagerin beim Landratsamt, von dem auch der größte Teil der finanziellen Ausstattung für dieses Projekt kommt. „Dank des Förderprogramms Regionalmanagement des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie haben wir für solche spannenden Projekte eben auch finanzielle Ressourcen, um Preise, Technik und begleitende Workshops zu finanzieren“, freut sich die Projektmanagerin und führt weiter aus: „Unser Ansatz ist ein einfacher Beteiligungszugang – in diesem Fall für die jungen Menschen zum Wettbewerb und gleichzeitig Professionalität. Deshalb haben wir dazu zwei kostenfreie Filmworkshops mit einem Filmprofi angeboten – den ersten am 23. März im Jugend- und Kulturzentrum Bad Kissingen und einen am 11. Mai im Jugendzentrum Hammelburg. Außerdem werden wir die Verantwortlichen aus den Kommunen zu einem fachlichen Austausch über die Ergebnisse und Auswirkungen des Filmwettbewerbes einladen und Potential für ähnliche Beteiligungsformate ausloten.“

Einen einfachen Zugang zum Wettbewerb hält auch Projektpartner Philipp Pfülb, Leiter Referat Jugend, Familie und Soziales der Stadt Bad Kissingen für den richtigen Weg: „Jugendliche heute sind digital unterwegs und können schnell viele Information aufnehmen

und verarbeiten. Das nutzen wir mit der Gestaltung des Filmwettbewerbes. Wir wünschen uns junge Menschen, die sich filmisch mit ihrem Heimatort auseinandersetzen. Das geht unkompliziert mit dem Handy. Vielleicht interviewen Jugendliche Menschen aus ihrem Umfeld, die sie interessant finden oder beschreiben ihren Heimatort, erzählen eine Geschichte in Bildern – vieles ist möglich.“ Darauf freut sich auch Eva Vieres, Leiterin der städtischen Jugendarbeit Hammelburg und ebenfalls Projektpartnerin: „Wir sind total gespannt auf die Filme, die eingereicht werden, die gerne bewundernd, aber auch kritisch sein können.“

Die Werbung für den Wettbewerb erfolgt derzeit über die Schulen im Landkreis sowie durch Plakate und Flyer in den Gemeinden und Städten. Wer mitmachen möchte, kann sich zum Wettbewerb online unter www.badkissingen.de/jugendfilmwettbewerb anmelden. Dort und auch im Zuge der Anmeldung gibt es alle Details zum Ablauf und wie Jugendliche mit Wohnsitz im Landkreis Bad Kissingen ihren Film einreichen können. Abgabe- bzw. Einreichungsfrist für den Film ist der 12. September 2024. Zu gewinnen gibt es Preise im Gesamtwert von 1.000 Euro.

**JUGEND
FILM
WETTBEWERB '24**

Preise im Gesamtwert von **1.000 €**

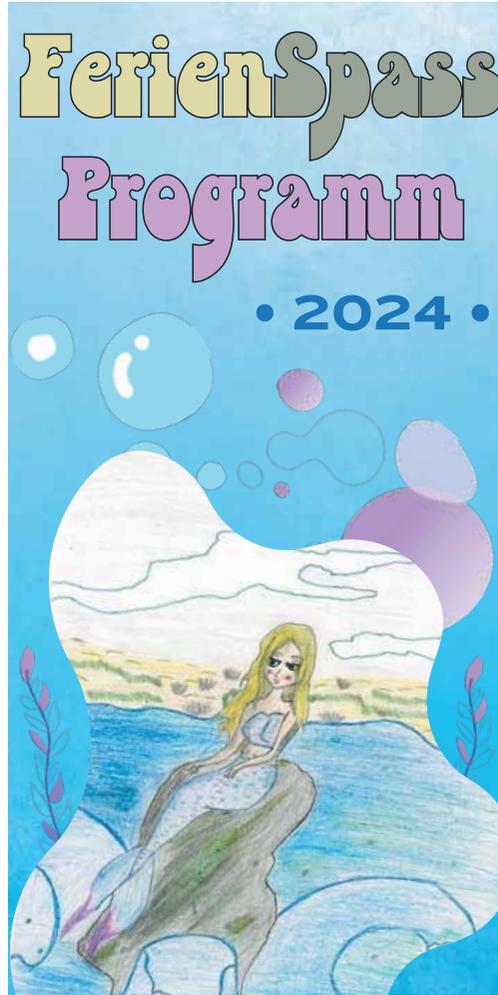
Bad Kissingen
23.03.2024
**Kostenfreie
Film-Workshops**
Hammelburg
11.05.2024

Tolles Sommerferien-Programm

FerienSpaßProgramm und Ferienpass werden wieder angeboten

Seit dem 8. Juli können Eltern ihre Kinder für das FerienSpaßProgramm über das Online-Buchungssystem des Referats Jugend, Familie und Soziales anmelden. Eine Woche läuft die Voranmeldung, dann werden über ein gerechtes Platzvergabesystem die Wünsche der Angemeldeten ausgelöst. Danach geht es nach Eingang der Anmeldung.

Highlight dieses Jahr sind die Spieletage in Arnshausen, Hausen und Winkels in der dritten Ferienwoche. Dort erwartet die Besucherinnen und Besucher eine Wiese voller Spiel, Spaß und Kreativität – mit tatkräftiger Unterstützung der jeweiligen Vereine. Auch das Abschlussfest auf dem Aktivspielplatz am 6. September ist einen Besuch wert! Neben Snacks, Getränken und Eis gibt es vielfältige Spielmöglichkeiten und Bastelangebote. Eine große Auswahl an



sportlichen Aktivitäten, vielseitigen Kreativangeboten und interessanten Wissens-Workshops runden das bunte Programm ab.

Für insgesamt drei Wochen gibt es wieder eine Ferienbetreuung, die leider schon ausgebucht ist. Plätze auf der Warteliste sind noch verfügbar. Da so die Eltern ihren Jahresurlaub für das darauffolgende Jahr besser planen können, wird die Anmeldung dafür auch in Zukunft immer im Dezember starten.

Das diesjährige Titelbild des Programmhefts stammt von Rosalie Nürnberger, Schülerin am Jack-Steinberger-Gymnasium. Im Malwettbewerb mit anschließendem Online-Voting konnte sie sich deutlich durchsetzen und freut sich jetzt darüber, an allen Angeboten im FerienSpaßProgramm kostenlos teilnehmen zu können. Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel gratulierte der jungen

Künstlerin zu dem gelungenen Bild.

Ferienpass 2024

Ab dem 15. Juli kann in den Räumlichkeiten des Referats Jugend, Familie und Soziales im Dachgeschoss des Rathauses wieder der Ferienpass erworben werden. Im Pass enthalten ist auch wieder der freie Eintritt in das Terrassenschwimmbad sowie in den Wild-Park Klaushof. Alle weiteren Angebote sind demnächst auf der städtischen Website unter www.badkissingen.de/ferienpass zu finden. Bevor der Pass abgeholt werden kann, bittet die Stadt Bad Kissingen um die Ausfüllung und Zusendung des Antrags unter www.badkissingen.de/antrag-ferienpass sowie um eine Terminabsprache, wann der Pass abgeholt wird.

Informationen zum FerienSpaßProgramm und Ferienpass gibt es unter T +49 (0) 971 807-4301 und per Mail unter jugfamsoz@stadt.badkissingen.de

WEINGUT LIVE Tour

€19
Dauer
ca. 1,5 Std.

Rundgang im Weingut,
Verkostung von 4 Weinen
und fränkische Tapas.

Buchen Sie Ihren Wunschtermin
online oder im Weingut.
www.shop-baldaufwein.de

2
baldauf

weingut baldauf
hauptstraße 42
97729 ramsthal
tel. 09704 1595

Schülerbeförderung

Antragstellung ab Schuljahr 2024/2025 über Online-Portal

Die Stadtverwaltung digitalisiert die Antragstellung für die Schülerbeförderung zur Henneberg-, Sinnberg-Grundschule und Anton-Kliegl-Mittelschule. Die Online-Abwicklung startet zum Schuljahr 2024/2025.

Jährlicher digitaler Antrag auf „myVIA“

Die schriftliche Antragstellung, die eine Zwischenlösung war, entfällt. Die Beförderung der Schüler wird nicht automatisch vorgenommen und die Fahrkarten werden nicht automatisch verschickt. Eltern müssen einen digitalen Antrag stellen. Das Antragsportal „myVIA“ ist zu erreichen unter www.schulweg.badkissingen.de. Die Inhalte des Portals sind derzeit auf Deutsch und Englisch aufrufbar, werden aber noch um Ukrainisch, Russisch, Rumänisch und Arabisch erweitert. Erziehungsberechtigte erstellen in „myVIA“ ein Kundenkonto, das mittels einer Registrierungs-E-Mail freigeschaltet wird. Dort werden die Daten des Schülers, für den die Beförderung beantragt wird, erfasst. Dann stellt man den Antrag für die Fahrkarte. Ein Foto kann direkt hochgeladen werden. Für jedes Kind ist ein eigener Antrag zu stellen. Das System ist einfach zu bedienen. Es führt Schritt für Schritt durch den Antrag. Es ist kein Ausdrucken und Versenden nötig. Der Antrag wird direkt an die Stadt Bad Kissingen, Referat Schulen und Kindertagesstätten, übermittelt. Den Bearbeitungsstatus kann man in myVIA verfolgen.

Der Antrag muss für jedes Schuljahr neu gestellt werden. Selbstverständlich bleiben die Grunddaten hinterlegt, sodass dies keinen großen Aufwand mehr darstellt. Wichtig ist hier nur die Speicherung der Anmeldedaten.

Alle Änderungen sind meldepflichtig

Umzug, Schulwechsel oder Beendigung des Schulbesuches während des Schuljahres müssen die Erziehungsberechtigten an die Stadt Bad Kissingen melden. Bei Nichtmeldung werden die Kosten für die Fahrkarte, die ohne Anspruch erhalten wurde, in Rechnung gestellt.

Durch das Online-Verfahren reduziert sich die Bearbeitung erheblich, da sämtliche Daten nur einmal erfasst werden müssen.

Die Fahrkarten für GWK-Reisen werden über den Postweg ausgegeben. Die ÖPNV-Tickets werden an die angegebene E-Mail Adresse verschickt. Jedes „Fahrkind“ erhält eine Schülerberechtigungskarte bzw. eine ÖPNV-Buskarte. Kontrollen werden regelmäßig vom Busfahrer durchgeführt.

Um gewährleisten zu können, dass alle Antragsteller zum Schulbeginn eine gültige Fahrkarte besitzen, ist es wichtig, den Online-Antrag rechtzeitig, bis 15.07.2024 zu stellen. Für Anträge, die nach diesem Termin eingehen, kann nicht versichert werden, dass die Fahrkarte rechtzeitig zum Schulanfang ausgehändigt werden kann. Eine Beförderung kann dann nicht sichergestellt werden.

Abgabe-
frist 15.07.2024



Antrag hier



Mit den Lieblingsemenschen mehr erleben

Nutzen Sie das UnterfrankenShuttle für Ihren gemeinsamen Wochenendausflug und profitieren Sie von den Vorteilen der entgeltfreien Kindermitnahme im Deutschlandtarif.

- Kinder unter 6 Jahren fahren in Begleitung einer erwachsenen Person generell kostenfrei.
- Im Bayern-Hopper, den Ländertickets oder dem Quer-durchs-Land-Ticket fahren bis zu 3 Kinder unter 15 Jahren immer entgeltfrei mit.

Weitere Informationen und Tickettipps zum Reisen mit Kindern finden Sie unter erfurter-bahn.de oder dem Service-Telefon 0361 74207 255.





Alumni stellen sich vor:

KIRSTIN SEIDER (geb. Dörfler)

Das Alumni Netzwerk wurde von Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel ins Leben gerufen. Es geht ihm dabei darum, ehemalige Schüler wieder miteinander in Kontakt zu bringen, die Verbindung zu ihrer Heimatstadt neu zu beleben und im besten Fall, sie wieder in die Heimatstadt zurückzulotsen.

Kirstin, du warst bis zur 10. Klasse am Gymnasium in Bad Kissingen. Hand aufs Herz: Bist du gern in die Schule gegangen?

Kirstin Seider: Ich bin gerne in die Schule gegangen, aber mehr um Freunde zu treffen und eine gute Zeit zu haben.

Gab es Lehrerinnen und/oder Lehrer, die deine spätere Berufsentscheidung maßgeblich beeinflusst haben? Wenn ja, welche bzw. welcher und warum?

Kirstin Seider: Nein. Tatsächlich war mein Praktikum im Theresienkrankenhaus ausschlaggebend für meinen Berufswunsch.

Wie sahen deine Stationen nach der Schulzeit aus?

Kirstin Seider: Nach meiner dreijährigen Ausbildung zur Krankenschwester hat es mich nach Hessen verschlagen, um dort für zwei Jahre im OP in einer Gefäß-fachklinik zu arbeiten. Anschließend habe ich Job und Wohnung gekündigt und bin für sieben Monate mit dem Rucksack durch Südamerika gereist. Nach meiner Rückkehr hat es mich nach München gezogen. Dort habe ich zunächst in einer Privatklinik und dann im Klinikum Neuperlach im OP gearbeitet. In München habe

ich auch meinen ersten Sohn Finn (16) bekommen. Ende 2008 bin ich mit Mann und Sohn zurück nach Bad Kissingen. 2009 kam mein Sohn Mika (15) zur Welt und seit 2011 arbeite ich in den Helios Kliniken Bad Kissingen und Hammelburg. Nach vielen Jahren im OP habe ich mich dieses Jahr selbständig gemacht.

Wie sieht dein typischer Arbeitstag aus?

Kirstin Seider: Im März 2024 habe ich in Garitz das Kalmablu Studio für Kälteanwendungen eröffnet. Die Idee der Kälteanwendungen ist nicht neu. Sie wird seit Jahrtausenden therapeutisch genutzt, etwa in der Kneipp-Kur oder in Kältekammern. Ich nutze eine neuartige Technologie, die wesentlich unkomplizierter ist. Die Kälteanwendung eignet sich zur Schmerzbehandlung bei entzündlichen Erkrankungen, bei Rücken- und Knieschmerzen, Fibromyalgie, Rheuma und Arthritis, usw. Die Verbindung zwischen Schulmedizin und alternativen Heilmethoden macht mir viel Spaß und da ich momentan zweigleisig fahre, ist mein Alltag sehr abwechslungsreich. Zum einen instrumentiere ich im OP, zum anderen arbeite ich in meinem Studio: Meine Kunden bei ihren Behandlungen betreuen und bestmöglich beraten, auf ihre Wünsche und Beschwerden eingehen, Termine vereinbaren, Öffentlichkeitsarbeit und Werbung.

Gibt es eine Anekdote aus der Schulzeit oder aus der Zeit in Bad Kissingen, die du mit uns teilen willst?

Kirstin Seider: Besonders die Klassenfahrten sind mir im Gedächtnis geblieben - ob Besinnungstage in Mün-

STECKBRIEF:

Geburtsjahr: 1977

Letztbesuchte Schule in Bad Kissingen:
Gymnasium bis zur 10. Klasse, anschließend
Fachoberschule (FOS) in Bad Neustadt

Berufsausbildung: Krankenpflegeschule St. Elisabeth Krankenhaus Bad Kissingen

Studium/Weiterbildung: Holistische Gesund-

heits- und Ernährungsberaterin, Feng-Shui-Beraterin INFIS

Heute tätig als: selbständige Unternehmerin von Kalmablu Studio Bad Kissingen sowie Krankenschwester im OP der Helios Kliniken Hammelburg und Bad Kissingen

Wohn-/Arbeitsort: Bad Kissingen





nerstadt, England- oder Frankreichaustausch: Wir waren eine super Truppe und hatten viel Spaß. Die Lehrer damals waren spannender als jetzt. Ich glaube, wir hatten wesentlich mehr Freiheiten als die Kinder heute und haben dadurch mehr von Land und Leuten erfahren. Diese Erlebnisse und Erfahrungen sind für mich der wertvollste und prägendste Teil meiner Schulzeit gewesen.

Was war das Beste, das dir im (Berufs-)Leben widerfahren ist?

Kirstin Seider: Definitiv die Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen. Es erfüllt mich, wenn ich sie ein kleines Stück auf ihrem Weg begleiten kann. Seit der Eröffnung meines Studios habe ich viel positive Rückmeldungen erhalten und konnte einen kleinen Teil dazu beitragen, die Lebensqualität von einigen zu verbessern. Das macht mich glücklich und ich freue mich riesig über jeden Erfolg, den ich miterleben darf.

Was würdest du heutigen Schulabgängern raten?

Kirstin Seider: Erst mal die Flügel ausbreiten und in die weite Welt gehen. Leben, Spaß haben und reisen.

Du bist wieder nach Bad Kissingen zurückgekehrt. Was war dafür ausschlaggebend?

Kirstin Seider: Es war für mich sehr wichtig, nach der Ausbildung erstmal wegzugehen. Zu diesem Zeitpunkt konnte ich mir nicht vorstellen, jemals in die Kleinstadt zurückzukommen. Als ich Mutter wurde, kam der Wunsch auf, wieder nach Garitz zu ziehen. Da mein Mann auch aus der Gegend ist, war für uns klar, wenn aufs Land, dann zurück nach Bad Kissingen, um unseren Kinder eine ähnlich schöne Kindheit bieten zu können, wie wir sie erleben durften. Auch die Nähe von Familie und Großeltern war für uns sehr wichtig.

Hast du eine Botschaft oder einen Gruß an deine Alumni-Kollegen und an Bad Kissingen?

Kirstin Seider: Schön, dass immer mehr altbekannte Gesichter wieder nach Bad Kissingen kommen.

Vielen Dank für dein Interview und alles Gute!

NEU bei der Stadtverwaltung



Berfin Aydin

unterstützt seit dem 13.05.24 das Referat I-1 „Finanzverwaltung“ als Sachbearbeiterin. Erreichbar ist sie im Rathausplatz 2 und per T 0971 807-1101 sowie per Mail unter baydin@stadt.badkissingen.de



Julia Cabezas

verstärkt seit dem 01.04.2024 das Sachgebiet VHS. Erreichbar ist sie im 2. Stock des Rathauses sowie per T 0971 807-4213 und Mail jcabezas@stadt.badkissingen.de



Dunja Köszegi

bereichert seit dem 01.04.2024 das Team vom Referat „Kissingen Sommer und Stadtmarketing“. Kontaktierbar ist sie Im Luitpoldpark 1, per T 0971 807-4105 sowie per Mail dkoeszegi@kissingersommer.de



Michael Schlembach

ist seit 01.06.2024 als Bautechniker im Sachgebiet Hochbau tätig und im Feserhaus auf dem Rathausplatz 4 zu finden. Erreichbar ist er per T 0971 807-3212 sowie per Mail mschlembach@stadt.badkissingen.de

Neuer Bürgerbus

Umland verbindet sich mit Bad Kissingen

Die Infrastruktur auf dem Land zu verbessern ist ein wichtiger Aspekt für Kommunen – so auch für die Stadt Bad Kissingen, den Markt Burkardroth, den Markt Oberthulba und die Gemeinde Aura. Um in diesem Bereich einen Schritt voranzukommen, hat Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel die Initiative ergriffen und seine Amtskollegen in den umliegenden Gemeinden angesprochen. Daraufhin wurde der Entschluss gefasst, einen gemeinsamen Bürgerbus ins Leben zu rufen. Die erste Fahrt fand am 2. Mai 2024 statt.

Den beteiligten Kommunen ist es wichtig, eine Ergänzung zum bestehenden ÖPNV-Netz zu bieten und mit dem Bürgerbus eine zusätzliche Möglichkeit zu schaffen, Termine und Unternehmungen in den Alltag zu integrieren. Für jeden Orts- beziehungsweise Stadtteil – in Bad Kissingen sind das Albertshausen und Poppenroth – gibt es einmal in der Woche die Möglichkeit, am Morgen nach Bad Kissingen zu fahren und am Nachmittag wieder zurückzukommen. Es wurde darauf geachtet, dass das Zeitfenster zwischen Ankunfts- und Abfahrtszeit in Bad Kissingen groß genug ist, um Arzttermine und Einkäufe zu planen. Auch werden in der Stadt mit der Einkaufszeile „Riedgraben“ in Garitz und zentral mit dem Berliner Platz die wichtigsten Haltestellen für die alltäglichen Bedürfnisse angefahren.

Das neue Fahrzeug beziehen die vier Kommunen über das Bus- und Reiseunternehmen GWK Reisen aus Bad Kissingen. Über einen Leasing-Vertrag wurde der Kleinbus mit neun Sitzplätzen zunächst für ein Jahr gemietet. Organisation und Finanzierung des Projekts wird von der Stadt Bad Kissingen gemeinsam mit den beteiligten Gemeinden gestellt. Für die Fahrdienste baut das Projekt allerdings auf ehrenamtliche Fahrer: Bereits im Voraus wurde in den Kommunen abgefragt, wer sich vorstellen könne, die ein oder andere Fahrt zu übernehmen. Die erfreuliche Resonanz machte einen umfangreichen „Fahrerpool“ möglich. Vor Projektstart wurden alle Fahrerinnen und Fahrer auf die wichtigsten Sicherheitsmerkmale hin geschult und auf ihre Einsätze vorbereitet.

Pro Fahrt belaufen sich die Kosten für alle auf 2 €. Es muss nicht Hin- und Rückfahrt gebucht werden – ein-



Bürgermeister Daniel Wehner (Burkardroth), Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel, Franziska Weidner in Vertretung für Bürgermeister Mario Götz (Oberthulba) und Bürgermeister Thomas Hack (Aura)

fache Fahrten sind möglich. Um gerade in der Startphase zu vermeiden, dass durch ausgebuchte Fahrten eine Mitfahrt nicht möglich ist, empfiehlt es sich, einen Tag vorher einen Platz zu reservieren. Dies ist möglich unter der T +49 (0) 151 56320839.

Oberbürgermeister Dr. Dirk Vogel war es in diesem Projekt vor allem sehr wichtig, dass die Anbindung der Stadtteile Albertshausen und Poppenroth an die Kernstadt erweitert wird. Deshalb werden die beiden Stadtteile jeweils einmal in der Woche angefahren. In Albertshausen fährt der Bürgerbus am Montag um 09:28 Uhr los, zurück geht es dann wieder um 13:55 Uhr. Durch Poppenroth fährt die Route am Dienstag um 10:10 Uhr und endet um 10:29 Uhr am Berliner Platz. Um 14:10 geht es dann wieder zurück. Auch ein Ein- und Aussteigen an der Haltestelle „Riedgraben“ in Bad Kissingen ist möglich.

Die Haltestellen befinden sich in den einzelnen Stadt- und Gemeindeteilen jeweils an den ausgezeichneten Haltestellen für den ÖPNV. Weitere Infos zu den genauen Standorten, den Fahrplänen, den Abfahrtszeiten und dem Bürgerbus-Projekt im Allgemeinen erhalten Sie auch vor Ort in der jeweiligen Gemeinde telefonisch oder online unter www.badkissingen.de/buergerbus. Sollten Sie ebenfalls Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit als Fahrerinnen oder Fahrer haben, können Sie sich auch hier gerne melden.

Stützen in allen Lebenslagen

Standesamt und Friedhofsamt

Die Maxstraße 23 beherbergt das Standesamt und das Friedhofsamt der Stadt Bad Kissingen, zwei wichtige Anlaufstellen für Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten die Menschen und stehen ihnen in schönen wie schwierigen Momenten zur Seite.

Standesamt: Mehr als nur Trauungen

Das Standesamt erfüllt viele Aufgaben, die über die Eheschließung hinausgehen. Neben der Trauung kümmert es sich um Kirchenaustritte, Namensänderungen, Vaterschaftsanerkennungen, das Ausstellen von Ehefähigkeitszeugnissen und andere Personenstandsangelegenheiten. Im Jahr 2023 wurden 204 Eheschließungen und 608 Sterbefälle beurkundet.

Eine Besonderheit für Brautpaare sind die vielfältigen Trauorte, die Bad Kissingen zu bieten hat: vom historischen Trausaal im Rathaus über den Weißen Saal im Regentenbau bis hin zum Eckrisalit im Luitpoldbad und sogar Outdoor-Trauungen in der Oberen Saline. Eine Liste der Trauorte und die Samstagstermine finden sich unter www.badkissingen.de/samstagstrautertermine. Das Standesamt Bad Kissingen übernimmt auch die standesamtlichen Tätigkeiten für die Gemeinden Bad Bocklet, Nüdlingen, Oerlenbach und die Verwaltungsgemeinschaft Euerdorf. Diese Verantwortung bedeutet eine Ausweitung der Dienstleistungen über die Stadtgrenze hinaus und unterstreicht die Kompetenz in diesem Bereich.

Anstehende Gesetzesänderungen, wie das Selbstbestimmungsgesetz ab dem 1.11.2024 und das neue Namensänderungsgesetz, das zum 1.5.2025 in Kraft treten wird, werden die Arbeit weiter prägen. Der Beruf des Standesbeamten erfordert neben Fachwissen ein hohes Maß an Einfühlungsvermögen und Sensibilität. Der tägliche Umgang mit den verschiedensten Situationen, von glücklichen Hochzeiten bis hin zu traurigen Sterbefällen, macht diesen Beruf besonders.

von links: Heike Axmann (Standesamt und Friedhofsamt),
Marina Wiesend (St.Beamtin, Sachgebietsleitung),
Andrea Schmitt (St.Beamtin), Carmen Goll (Standesamt und
Friedhofsamt) und Stefan Krieg (Friedhofsamt).
Es fehlt: Yvonne Krienke (St.Beamtin)

Friedhofsamt: Betreuung und Wandel

Das Friedhofsamt kümmert sich um die Verwaltung der Friedhöfe in Bad Kissingen und in den Stadtteilen und bietet eine Vielzahl von Bestattungsmöglichkeiten an. Mit 306 Bestattungen in 2023, davon 85 % Urnenbeisetzungen, spielt es eine wichtige Rolle im Bestattungswesen.

Besonders herausfordernd ist die Betreuung der Hinterbliebenen. Der enge Kontakt und einfühlsame Gespräche sind unerlässlich, um den Angehörigen in ihrer Trauer beizustehen. Dabei geht es um viel mehr als nur Verwaltungsaufgaben.

Der Trend zu neuen Bestattungsformen ist erkennbar. So ist im Parkfriedhof als auch in allen Stadtteilen (außer in Hausen, Winkels und Reiterswiesen) eine naturnahe Bestattung am Baum möglich. Aber auch in den fehlenden Stadtteilen soll es in diesem Jahr noch realisiert werden. Neu ist das Urnenrosenfeld im Parkfriedhof, das ab Juli 2024 zur Verfügung stehen wird. Hier entsteht ein gärtnerisch hochwertig gestaltetes Urnenfeld ohne Grabpflege. Stetige Investitionen sorgen dafür, dass künftig noch vielfältigere Bestattungsmöglichkeiten angeboten werden können.

Insgesamt sind das Standesamt und das Friedhofsamt unverzichtbare Institutionen, die die Bürgerinnen und Bürger in allen Lebenslagen unterstützen und begleiten. Sie sind mehr als nur Verwaltung – sie sind Orte des Gedenkens, der Trauer und der Liebe. Interessierte können sich in allen Fragen rund um Personenstands- und Bestattungswesen unter der T +49 (0) 971 807-2220 Rat holen.



„Bye, bye, Bad Kissingen“

... so lautete die Überschrift zu der Kolumne „Angemerkt“ von Julian Megerle in der Saale Zeitung vom Samstag, 1. Juni 2024. Nach anfänglichen Aufzählungen von typischen Vorurteilen blickt er auf das Besondere und resümiert: „Bad Kissingen, du wirst unterschätzt. Danke für die schöne Zeit. Bye Bye“, wohl wirklich für ein „Auf Wiedersehen.“

Zu einer besonderen Entdeckungstour lade ich hier in die Stadtpfarrkirche Herz Jesu ein. Ganz oben im Kirchenschiff befinden sich acht Fenster, die der Künstler Georg Meistermann gestaltet hat. Das Thema für die Fenster sind die acht Seligpreisungen aus der Bergpredigt Jesu nach dem Matthäusevangelium (Mt 5, 1-12). Wie eine Torarolle werden sie in den Fenstern nach und nach ausgerollt.

Das Augenmerk will ich besonders auf das zweite Fenster links oben richten mit dem Thema: „Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.“ „Ganz oben“ ist dieses Friedensfenster - von unten kaum zu sehen. Kann das bedeuten: Das mit dem Frieden wird wohl nichts? Viel zu weit weg, nicht erreichbar, nicht machbar, utopisch? Im Himmel? Da wird hoffentlich Frieden sein! Oder „ganz oben“: weil es so wichtig ist, von zentraler Bedeutung. Frieden über Bad Kissingen, über unser Land, über die Ukraine, über Israel und Palästina und über die ganze



Welt (alle Länder aufzuzählen, wo gerade kein Friede ist, würde den Rahmen sprengen). Die Dunkelheit um das Fenster herum deute ich mal als eine bittere Realität. Es steht schlecht um den Frieden. Auch manchmal hier bei uns. Und da mitten drinnen das Fenster, gleichsam ein Lichtblick.

Grüne Streifen fallen auf, unten und oben. Grün - die Farbe der Hoffnung. Gott hält die Erde in seiner Hand und Gott ist über allem. Ein Gott des Friedens. Am rechten Rand wie ein grauer, harter Felsblock, aufgebrochen mit Raum für die Friedenstaube. Sie hält einen Olivenzweig in ihrem Schnabel, wie bei der Erzählung von der

Arche Noah. Es ist Land in Sicht. Die blauen Felder links und rechts stehen für die große, verheerende, Leben vernichtende Flut - aufgebrochen, ein Weizenhalm dazwischen. Ein Zeichen auf Leben.

Wo fängt der Friede an? Letztlich in mir selbst. Wenn ich dieses Bild auf mein Inneres beziehe. Bei allen Gedanken und Gefühlen, mit denen ich oft zu kämpfen habe, Raum lassen und dem Frieden Raum geben. Wenn mich Böses überflutet, dann die Gedanken unterbrechen. Wo ich schon selber hart geworden bin, mich aufbrechen. Ausschau halten nach Auswegen, nach anderen Wegen, nach Lösungen, nach Land in Sicht, nach neuem Leben. Genießbar werden und sein, wie Weizenkörner dem Leben dienen, zum nahrhaften Brot werden und eben nicht anderen Steine in den Weg legen oder schwer im Magen liegen.

Ein Zitat aus dem Buch des Propheten Jesaja begleitet mich seit einigen Jahren: „So spricht der Herr: „Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“ (Jesaja 43, 18). Vielleicht bin ich selbst dieser hoffnungsvolle Sproß für den Frieden? „Herr, lass Frieden werden in allen Herzen und Häusern rund um die Erde!“

Gerd Greier, Katholischer Pfarrer und Moderator des Pastoralen Raums Bad Kissingen

Sicher gestrandet

MEDER
QUALIFIZIERTER BESTATTER

TEL. 0971-71550
WWW.BESTATTUNGEN-MEDER.DE

HILFE MIT HERZ
UND HAND

MARTIN
RASSAU

VOLKER
HEISSMANN

KERSTIN
IBALD

**BAD KISSINGER
FESTSPIELE 2024**



Die lustige Witwe

Operetten-Komödie

NACH DEM ORIGINAL VON FRANZ LEHÁR

CHOREOGRAFIE
**ANDRÉ
SULTAN-SADE**

EINGESPIELT VOM
**THILO WOLF
ORCHESTER**

UNTER DER LEITUNG VON
THILO WOLF

INSZENIERUNG
**STEPHANIE
SCHIMMER**



01. BIS 18. AUGUST 2024

BAD KISSINGEN

**LUITPOLDBAD
INNENHOF**



www.comoedie.de | TEL. 0911. 74 93 40 | www.badkissinger-festspiele.de

Heute und in Zukunft

Ihr zuverlässiger
Energieversorger



SERVICE VOLLER ENERGIE
STADTWERKE
BAD KISSINGEN GmbH